

Bote von der Ybbs.

Zeitschrift:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.80</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 45

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. November 1932

47. Jahrgang

Allgemeine Winter-Notstandshilfe!

Neuerlich steht der Winter mit all seiner Strenge und Härte für die Armen und Bedrängten drohend vor der Tür! Die allgemeine Wirtschaftslage, an der unser gepeinigtes Volk nun schon so viele Jahre leidet, wird sich heuer mehr denn je fühlbar machen und zahlreiche Familien, deren Väter ohne Arbeit und Verdienst sind, sehen mit Bangen der Zukunft entgegen.

Die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und deren Umgebung hat im Vorjahre in rühmlicher Weise am allgemeinen Hilfswerke mitgearbeitet, so daß der ärgsten Not mit Erfolg begegnet werden konnte. Die Unterzeichneten geben sich daher auch heuer der Hoffnung hin, keine Fehlbitte getan zu haben, wenn sie die Allgemeinheit neuerlich auffordern, über alle Meinungsverschiedenheiten des wüsten und sinnlosen Tagesgetriebes hinweg mannhaft und treu mitzuhelfen im Kampfe gegen die Not und das Elend im Volke, eingedenk der Goetheworte:

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Mlois Bindenhöfer

Bürgermeister der autonomen Stadt Waidhofen a. Y.

Michael Wurm

Obmann des Bezirksfürsorgetages.

Josef Wechsauer, Bürgermeister der Gemeinde Waidhofen-Land. Hans Prinz, Bürgermeister von Böhlerwerk. Josef Lehrl, Bürgermeister von Zell a. d. Y. Karl Schaumberger, Bürgermeister von Windhag. Engelbert Kerschbaumer, Bürgermeister der Gemeinde Zell-Arzberg. Stefan Grießer, Vizebürgermeister. Franz Rotter, Stadtrat. Josef Haider, Stadtrat. Hochw. Josef Schuh, Kooperator. Landesgerichtsrat Dr. Adolf Resch, Gerichtsvorsteher. Hofrat Dr. Paul Puzer, Realschuldirektor. Schulrat Hermann Nadler, Hauptschuldirektor. Oberlehrer Rudolf Böcker, Schulleiter.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Langsam scheint die parlamentarische Maschine wieder in Gang zu kommen. So hat der Nationalrat die erste Lesung des Bundesvoranschlags für 1933 begonnen. Außer dem Voranschlag wird das Heeresgebietsgesetz, das die Bezüge der neuzutretenden Wehrmänner herabsetzt, eingebracht werden. Auch eine Geschäftsordnungsreform soll dem hohen Hause vorgelegt werden. In derselben soll auch die Erweiterung des Disziplinarrechtes des Präsidenten vorgesehen sein, um Ausschreitungen in den Sitzungen zu verhindern. In der ersten Sitzung lag auch eine Anfrage der Großdeutschen vor, in der gegen die ungarischen Wühlereien gegen das Burgenland Stellung genommen wird. — Handelsminister Dr. Taconig, dem jedenfalls ernstes Bemühen um die Wirtschaft nicht abzuspüren ist, obwohl bei der Gesamteinstellung der Regierung wenig zu erwarten ist, unternahm eine Informationsfahrt durch die steirischen Industriegebiete. Im Kohlengebiet stellte er fest, daß durch seine Maßnahmen sich die Arbeitsverhältnisse erheblich gebessert hätten und in allen Werken eine größere Anzahl Arbeiter neu eingestellt wurden. Bei der Besichtigung der Andriker Maschinenfabrik gab der Minister seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dank des Zusammenstehens der Leitung mit den Angestellten und der Arbeiterschaft, die über alle Parteiuerschiede hinweg sich die Hände zu gemeinsamer Arbeit gereicht hätten, gelungen

sei, das Unternehmen vor der Stilllegung zu bewahren. In der Grazer Waggonfabrik gab der Minister seiner Befriedigung über die Ergebnisse seiner Inspektionsreise Ausdruck, wobei er die Notwendigkeit des persönlichen Kontaktes mit den Wirtschaftskreisen hervorhob. Wenn auch die Krise in ihren Auswirkungen schrecklich sei, so habe es sich doch gezeigt, daß der österreichische Wirtschaftsgeist nicht unterzukriegen sei, und daraus müsse man neue Kräfte schöpfen.

Für den 12. November ist nach langem Hin und Her das „Verbot von Kundgebungen und Umzügen unter freiem Himmel für bestimmte Parteien“ abgeändert worden. Die „starke Hand“ ist den Marxisten gegenüber schwach geworden. Die Kundgebungen finden also statt mit der Einschränkung, daß Uniformen nicht getragen werden dürfen, ebenso ist auch das Mitführen von Plakaten, Standarten und sonstigen Emblemen verboten. Die Sozialdemokraten marschieren also. Selbstverständlich lassen sich die Nationalsozialisten das Recht auf die Straße nicht nehmen und werden am Samstag ebenfalls den Marsch über den Ring machen. Die beiden Kundgebungen sind zeitlich voneinander getrennt, die Sozialdemokraten ziehen vormittags, die Nationalsozialisten nachmittags über den Ring.

Nach der Vorlage der Regierung über das Heeresgebietsgesetz sollen die Gebühren im Bundesheer eine bedeutende Herabsetzung erfahren. Die Ersparnisse daraus sollen dazu benützt werden, um den Stand des Heeres auf jene Höhe zu bringen, die im Friedensvertrag vorgesehen ist. Auf diese Weise soll mit zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beigetragen werden. Die nunmehr geplante Reduzierung der Bezüge soll in der Weise durchgeführt werden, daß der Sold der neuverpflichteten Wehrmänner ab 1933 sich aus einem Tagelohn zusammensetzt, das während des Probemonates 50 Groschen und sodann 1 Schilling beträgt. Während der weiteren Präsenzzeit erhalten die Wehrmänner sodann einen Monatssold, der im ersten Dienstjahr 40 Schilling beträgt, hierauf von Jahr zu Jahr um 15 Schilling monatlich steigt, im vierten Dienstjahr 85 Schilling und im fünften Dienstjahr 100 Schilling ausmacht. Die Dienstgradzulage beträgt monatlich beim Gefreiten 5 Schilling, beim Korporal 10 Schilling, beim Zugführer 20 Schilling, beim Wachtmeister 40 Schilling, für Stabswachtmeister 50 Schilling, für Offizier-Stellvertreter 75 Schilling. Unterkunft und Verpflegung sowie ärztliche Behandlung und Heilmittel treten noch hinzu. Voraussetzung für die Ernennung zeitverpflichteter Unteroffiziere zum Offizier ist eine Mindestdienstzeit von vier

Jahren. Den bisher bereits präsentdienenden zeitverpflichteten Soldaten bleibt die bisherige Besoldung ungeschmälert, jedoch müssen sie einen Rücklaß von ihrem Dienstehelommen für die Verpflegung leisten, wofür entsprechende Bestimmungen eingeführt werden.

Deutsches Reich.

Reichskanzler v. Papen hielt nach der Reichstagswahl, deren Ergebnis wir an anderer Stelle mitteilen, eine Rede, in der er zunächst seinen Gesamteindruck der Reichstagswahl schilderte. Weiters führte er aus, daß eine erfreuliche Zunahme des Verständnisses für die Regierungsarbeit festzustellen ist. Keine Partei wird noch Berechtigung zu der Annahme haben, daß sie die Alleinherrschaft in Deutschland ausüben kann. Dagegen glaubt er die Hoffnung hegen zu dürfen, daß es nunmehr zu einer wirklichen nationalen Konzentration kommt.

In politischen Kreisen steht man aber den Bemühungen des Kanzlers um die Gewinnung einer breiteren Basis sehr skeptisch gegenüber. So ziemlich allgemein wird angenommen, daß Hitler selbst einer Einladung zu einer Besprechung mit dem Kanzler nach Berlin überhaupt nicht Folge leisten, höchstens einen Vertreter entsenden werde.

Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung vom 9. d. M. in der Hauptsache mit der Frage der Taktik befaßt, die nunmehr eingeschlagen werden soll. Im Kabinett herrscht die Auffassung, daß im Sinne der Kanzlerrede eine „nationale Konzentration“ zu erstreben sei. Im übrigen ist die Regierung entschlossen, weiter ihren Weg zu gehen und in den schwierigen Zeiten, die bevorstehen, weder politische noch wirtschaftliche Experimente zu unternehmen. Nun ist gestern, 10. ds., der Kanzler vom Reichspräsidenten empfangen worden. Der Auftrag, den er hiebei erhalten hat, beschränkt sich zunächst darauf, in Besprechungen mit den Parteiführern zu klären, ob und inwieweit die Reichsregierung auf eine Unterstützung bei der Durchführung ihres Arbeitsprogrammes rechnen darf, dessen drei Hauptpfeiler der Sechsmonatswirtschaftsplan, die Reichs- und Verfassungsreform und das Gleichberechtigungspostulat an der Abrüstung bilden. Bei der Verfolgung ihrer außenpolitischen Ziele wird die Regierung auf keinen Widerspruch, höchstens daß über die Methoden, sie zu erreichen, sich Differenzen ergeben könnten. Aber schon in der Beurteilung der wirtschaftlichen Ankerbelungsmaßnahmen muß Herr v. Papen sich auf schärfste Kritik gefaßt machen und vollends die Verfassungsreform wird, auch wenn man den Regierungsentwurf in seinen Einzelheiten noch nicht kennt, eine Fülle schwerster Bedenken auslösen. Das weiß der Kanzler natürlich, und sein Be-

Ergebnis der Reichstagswahl.

Bergangenen Sonntag fanden die mit großer Spannung erwarteten Reichstagswahlen statt, die in ganz Deutschland, mit Ausnahme von einigen kleineren Zwischensfällen, in größter Ruhe verliefen. Die Wahlbeteiligung war etwas schwächer, 79.3 Prozent gegen 84 Pro-

zent bei der letzten Wahl. Das vorläufige Ergebnis zeigt einige Verschiebungen gegenüber der Reichstagswahl vom 31. Juli, die im allgemeinen den Erwartungen der politischen Kreise entsprechen.

Es erhielten:

Partei	Stimmen	Prozent	Mandate	Prozent
Nationalsozialisten	11,712.000	(13,745.000)	195	33
Sozialdemokraten	7,233.534	(7,959.712)	121	20.4
Kommunisten	5,972.702	(5,282.626)	100	16.8
Zentrum	4,228.364	(4,589.335)	69	11.1
Deutschnationale	2,951.839	(2,177.414)	51	8.6
Bayerische Volkspartei	1,080.124	(1,192.684)	19	3.1
Deutsche Volkspartei	659.931	(436.022)	11	1.9
Staatspartei	326.805	(371.799)	2	—
Christlichsozialer Volksdienst	402.803	(364.542)	5	—
Wirtschaftspartei	110.830	(146.876)	2	—
Landvolk	164.848	(90.555)	3	—
Thüringischer Landbund	60.065	—	1	—

Die Zahl der Mandate dürfte um 580 betragen. Innerhalb der einzelnen Parteien sind die stärksten Verschiebungen bei den Nationalsozialisten im Minus, bei den Deutschnationalen und den Kommunisten im Plus zu verzeichnen. Die Nationalsozialisten sind gegenüber 37.3 Prozent nunmehr mit rund 33 Prozent an den abgegebenen Stimmen beteiligt. Der Anteil der Deutschnationalen stieg von 5.9 auf 8.3 Prozent, derjenige der Kommunisten von 14.3 auf 16.9 Prozent. Die Sozialdemokraten haben sich mit 20.4 gegenüber

21.6 Prozent einigermaßen behauptet, das Zentrum verzeichnet mit 11.9 gegen 12.1 Prozent einen kleinen, die Bayerische Volkspartei mit 3.1 gegen 3.6 Prozent einen entsprechenden Verlust. Von den kleineren Parteien hat die Deutsche Volkspartei von 1.2 auf 1.9 Prozent aufgeholt und von ihren Stimmen von 436.000 auf rund 660.000 vermehren können. Die Staatspartei hat weiter etwas verloren, nämlich von 371.800 auf etwa 327.000. Bei den übrigen kleineren Parteien sind die Veränderungen verhältnismäßig unbedeutend.

streben wird es sein, in den bevorstehenden Auseinandersetzungen sich darüber zu informieren, ob trotz allem die Möglichkeit einer Verständigung auf der Grundlage des Regierungsprogrammes besteht.

Tschechoslowakei.

Die neue Regierung Malypetr hat sich dem Parlament vorgestellt. Der Ministerpräsident verwies in seiner Programmrede einleitend auf die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, die die Grundlagen der staatlichen Unabhängigkeit und der Privatwirtschaft bedrohen. Die Regierung hält es daher, fuhr der Ministerpräsident fort, für ihre erste Pflicht, die finanzielle Staatswirtschaft ins Gleichgewicht zu bringen. Da das Maß der tragbaren Belastung der Bevölkerung fast erreicht ist, erscheint es notwendig, an eine wesentliche Herabsetzung der Staatsausgaben zu schreiben. Das Defizit im Staatshaushalt wird etwa 1150 Millionen betragen, die an den Ausgaben erspart werden müssen. Wenn diese Ersparnisse nur an den Sachausgaben vorgenommen werden sollten, müßten sie um fast 40 Prozent herabgesetzt werden. Wenn dies aber nicht möglich sein sollte, wird es notwendig sein, auf die Dauer von zwei Jahren eine Ersparnis an den Personalausgaben von jährlich 600 Millionen durchzuführen. Die Regierung wird der Behebung der Störung der Wirtschaftsbeziehungen die größte Aufmerksamkeit zuwenden und hierbei insbesondere den Einfluß der Kartelle und die Tätigkeit des Zwischenhandels überprüfen. Die Regierung hofft, daß es auch gelingen wird, die Arbeitslosigkeit herabzusetzen, und wird ihrerseits durch zweckmäßige Investitionen hierzu beitragen. In den Fragen der Außenpolitik wird die neue Regierung ebenso wie bisher am Schutz und an der Festigung des Friedens und an der Verständigung der Nationen arbeiten.

Ungarn.

Die Regierung Gömbös setzt ihre Reformen tatkräftig fort. So wurde bekannt, daß die Regierung bereits Anfangs nächsten Jahres die Wahlreformvorlage dem Parlament unterbreiten und schon im Frühjahr die Neuwahlen ausschreiben wolle. Das neue Abgeordnetenhaus werde aus einer noch nicht bestimmten Zahl von Ständevertretern und 200 gewählten Abgeordneten bestehen, wovon die letzteren durch Listenwahl in geheimer Abstimmung auf zehn Provinzlisten gewählt werden. Die Reihenfolge der Kandidaten auf den einzelnen Parteienlisten werde nicht von der Partei, son-

dern vom Wähler selbst bestimmt werden. Ein Landeshauptkapitel, bestehend aus Vertretern des Parlamentes und der Wahlprovinzen, werde über die Zulassung der Kandidaten von nationalen Gesichtspunkten aus entscheiden.

Jugoslawien.

Böllig unerwartet hat das Kabinett Srskic demissioniert. In knapp 48 Stunden wurde von dem bisherigen Kabinettschef ein neues Kabinett gebildet, das nur insoweit sich von dem vorangegangenen unterscheidet, als die Stellung der Slowenen in der neuen Regierung zugunsten der Serben und Kroaten abgeschwächt wurde. Im allgemeinen dient auch dieses Kabinett der Niederwerfung aller Sonderbestrebungen, die in Jugoslawien sehr stark sind. Das neue Kabinett hat folgende Zusammensetzung: Präsidium Dr. Srskic, Minister ohne Portefeuille Gramer (Slowene), Rojic (Serbe) und Karamehmedovic (bosnischer Mohammedaner), weiter die Serben: Minister des Äußeren Jestic, Minister des Inneren Lajic, Justiz Maksimovic, Finanzen Djordjevic, Verkehr Radivojevic, Krieg General Stojanovic, Unterricht Senator Dr. Stankovic, Handel Sumentkovic, die Kroaten: Volkswirtschaft Demetrovic, Staatsforste Matice, Bauten Sekulj und physische Ausbildung des Volkes Hamzel, schließlich der Slowene: Minister für soziale Fürsorge Pucelj. Von den 17 Ministern sind demnach 10 Serben, 4 Kroaten, 2 Slowenen und 1 bosnischer Mohammedaner. In die Regierung sind neu eingetreten: Die Minister Dr. Stanovic, Matice und Hamzel, ausgeschieden sind: die bisherigen Minister für physische Volksausbildung Kraljevic (Kroate), Minister der Staatsforste Pogacnik (Slowene) und der Handelsminister Dr. Mohoric (Slowene).

Roosevelt

Präsident der Vereinigten Staaten.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Roosevelt ist mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Von den insgesamt 531 Wahlmännerstimmen erhielt Roosevelt 472, Hoover 59. Zum Vizepräsidenten wurde John Garner gewählt.

Schätzungsweise haben 42 von den 48 Staaten ihr Mandat Roosevelt übertragen, dessen Mehrheit an Stimmen im ganzen Lande jene von 21 Millionen, die Hoover im Jahre 1928 erreicht hat, um fünf Millionen

übertreffen dürfte. Man nimmt an, daß mehr als 40 Millionen Personen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben, gegenüber 37 Millionen im Jahre 1928. Nach den letzten Zählungen sind für Roosevelt 14,627.445 Stimmen und für Hoover 10,704.719 Stimmen abgegeben worden.

Die Borarlberger Landtagswahlen.

Sonntag fanden auch die Wahlen in den Borarlberger Landtag statt, der gemäß der Verfassungsreform statt 30 nur mehr 26 Mandate zu vergeben hat. Das Ergebnis ist folgend:

Christlichsoziale: 43.346 Stimmen, 18 Mandate (gegen 45.342 Stimmen und 21 Mandate bei der letzten Landtagswahl; die Christlichsozialen verfügen immerhin auch im neuen Landtag über die Zweidrittelmehrheit).

Sozialdemokraten: 11.916 Stimmen, 4 Mandate (16.244 Stimmen und 6 Mandate; sie verlieren demnach nicht weniger als ein starkes Viertel).

Nationalsozialisten: 8.033 Stimmen, 2 Mandate.

Großdeutsche: 5.159 Stimmen, 1 Mandat (6750 Stimmen, 1 Mandat).

Landbund: 5.315 Stimmen, 1 Mandat (7.337 Stimmen, 2 Mandate).

Kommunisten: 2.614 Stimmen, 0 Mandate (0 Mandate).

Das Wahlergebnis bedeutet einen bemerkenswerten Erfolg der nationalen Parteien.

Schwer sind die Verluste der Sozialdemokraten. Sie haben 27 Prozent ihrer Stimmen verloren teils an die Nationalsozialisten, teils an die Kommunisten.

Die Christlichsozialen haben dank der Teilung des Landes in drei Wahlkreise ihre Zweidrittelmehrheit gerettet, obschon sie nur 57 Prozent der Stimmen erhielten, entfielen auf sie 69 Prozent der Mandate. Bei wirklichem Proporz mit gerechter Auszählung der Stimmen hätten die Christlichsozialen nur 15 Mandate erhalten.

Schwere Verluste der Roten

bei der Gemeinderatswahl in Schwefat.

Die Nationalsozialisten gewinnen 4 Mandate.

Sonntag fanden in Schwefat (politischer Bezirk Brud a. d. Leitha) und Sigmundsherberg (politischer Bezirk Horn) Gemeinderatswahlen statt.

Schwefat: Wahlberechtigte 5.733, hievon abgegebene gültige Stimmen 5.266; es erhielten:

Sozialdemokratische Partei 3.527 Stimmen und 21 Mandate. Christlich-deutsche Arbeitsgemeinschaft 810 Stimmen und 5 Mandate.

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei 661 Stimmen und 4 Mandate.

Kommunistische Partei 268 Stimmen und 1 Mandat.

Bei der letzten am 10. November 1929 stattgefundenen Wahl waren 6.044 Wahlberechtigte, 5.534 abgegebene gültige Stimmen.

Sozialdemokratische Partei 4.261 Stimmen und 24 Mandate, Christlich-deutsche Einheitsliste 1.273 Stimmen und 7 Mandate.

Die Sozialdemokraten verlieren also 734 Stimmen und 3 Mandate, die Nationalsozialisten gewinnen 4 Mandate, die Kommunisten 1 Mandat.

In Sigmundsherberg: Wahlberechtigte 625, hievon abgegebene gültige Stimmen 591; es erhielten:

Sozialdemokratische Partei 352 Stimmen und 9 Mandate. Christlichsoziale Partei 75 Stimmen und 2 Mandate.

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei 164 Stimmen und 4 Mandate.

Bei der letzten Wahl am 10. November 1929 waren 590 Wahlberechtigte, abgegebene gültige Stimmen 550. Sozialdemokratische Partei 358 Stimmen und 10 Mandate, Einheitsliste 192 Stimmen und 5 Mandate.

Kollektivbeteiligung des n.ö. Gewerbes an der Utrechter Frühjahrsmesse 1933.

Geleitet von dem Bestreben, der leistungsfähigeren niederösterreichischen Produktion neue Absatzmöglichkeiten in Ländern zu verschaffen, die infolge ihrer Aufnahmefähigkeit die Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen erwarten lassen, befaßt sich das Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung mit der Absicht, auf der vom 14. bis 23. März 1933 stattfindenden niederländischen Messe in Utrecht eine kollektive Messebeteiligung niederösterreichischer Gewerbetreibender durchzuführen. Diese Versuchsaktion würde durch das Gewerbeförderungsamt in Verbindung mit holländischen Fachleuten in der Weise durchgeführt, daß den beteiligten Ausstellern hieraus keine Kosten entstehen würden, da das Amt sämtliche Kosten des Transportes, der Versicherung, der Platzmiete und der Propaganda zur Gänze aus Eigenem tragen würde. Desgleichen könnte die Anwesenheit der Aussteller in Utrecht entfallen, da die Einrichtung der Kojen und die Durchführung des Verkaufes ebenfalls durch das Gewerbeförderungsamt im Wege bewährter Fachkräfte gegen eine Provision von 3 bis 5 Prozent von den geläufigen und angebotenen Verkäufen bewerkstelligt würde. Für die Beteiligung an dieser Aktion kommen jene österreichischen Bundesbürger in Frage, die in einer Gemeinde Niederösterreichs gewerbeberechtigt sind, und über eine gewisse Leistungsfähigkeit verfügen und deren Erzeugnisse für die Teilnahme an der Aktion als geeignet befunden werden. Die Anmeldungen (nicht zu stempeln) sind bis längstens 30. November unmittelbar beim Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung in Wien, 1., Herrngasse 13, 2. Stock, einzubringen und haben vorläufig folgende Angaben zu enthalten: Genaue Adresse, Staatsbürgerschaft, Gewerbeberechtigung, genaue Bezeichnung der

Deutschland voran!

Eine Spitzenleistung deutscher Technik. — Fahrstuhl für 1000-Tonnen-Schiffe.

Eine Großtat deutscher Technik steht vor ihrer Vollendung: Das Schiffshebewerk Niederrhein, das die Aufgabe hat, allen 1000-Tonnen-Schiffen, die auf dem Großschiffsfahrtswege Berlin-Stettin reisen, den Übergang von einem Wasserspiegel zu einem um 36 Meter höher gelegenen zu ermöglichen. Ein Wunderwerk der Technik, ein Monumentalgemälde deutscher Arbeit ist in sechsjährigem Schaffen zustandegebracht, das auf der ganzen Erde kein Ebenbild hat.

Um dieses größte Schiffshebewerk der Welt entstehen zu lassen, wurden 1 1/2 Millionen Kubikmeter Erde bewegt, wurden 72.000 Kubikmeter Beton verbraucht, 2.000 Tonnen Stahl in ihn eingebaut, 6.700 Tonnen Stahl für das Gerüst des Hebewerkes verbraucht. Für die Kanalbrücke, die zum Hebewerk führt, wurden 3.800 Tonnen Stahl aufgewandt, und 6.800 Tonnen von Maschinen und Motorteilen aller Art müssen arbeiten, um das Riesenwerk in Betrieb zu erhalten.

Bisher bewerkstelligte eine Kette von Großschleusen diesen Übergang. Es dauerte Stunden und Stunden, und bei der häufigen Überfüllung der Treppenschleusen mußten manche Schiffe tagelang warten. Der ganze deutsche Binnenschiffsverkehrsverkehr erlitt dadurch eine riesige Einbuße.

In Zukunft bewältigt das alles in zwanzig Minuten das Schiffshebewerk, das im Jahre 1926 begonnen wurde und in den nächsten Tagen vollendet sein wird.

Dieser ungeheure Fahrstuhl der 1000-Tonnen-Schiffe macht von weitem Eindruck den Eindruck eines ungewöhnlich hohen und machtvollen Bahnhofbaues. Er gliedert sich in drei große Hauptteile: in das turmartige Hebewerksgerüst, den in ihm liegenden Trog und eine Kanalbrücke, die von dem Hebewerk zum Kanal führt. In grobem Schema angegeben, handelt es sich also um ein riesenhaftes Haus, in dessen Innenraum ein ungeheures Bassin aufgehängt ist, dessen Seitenflächen zu öffnen sind. Fünfundachtzig Meter lang ist dieses Bassin, zwölf Meter breit und mehrere Meter tief; 2.600 Tonnen Wasser füllen es aus.

Es hängt an 256 Drahtseilen, die an der Spitze des Hebeturmes über große Räder laufen und am anderen Ende Gegengewichte besitzen, die an Gesamtgewicht genau der Last des Bassins entsprechen.

Aber ein solches Drahtseil ist eine kleine technische Leistung für sich. Es besteht aus 222 Einzeldrähten von je 2,4 Millimeter Durchmesser. 37 solcher Drähte bilden eine Lize und sechs solcher Lizen, um eine Art Handachse gelegt, dann das eigentliche Seil. Es kann 150 Tonnen tragen, ehe es reißt. Seine Belastung am Hebewerk ist aber zur Sicherheit nur mit 22 Tonnen in Anspruch gebracht worden. Die an ihnen hängenden Gegengewichte sind mächtige Betonblöcke, die durch einen Zusatz von Eisenpannen besonders schwer gehalten wurden. Vier Elektromotoren am Bassin treiben je ein

kräftiges Stahlrad, das wiederum in je eine sogenannte Zahnstockleiter eingreift und sich an dessen Sprossen in die Höhe schiebt. Das Bassin klettert also an vier Zahnstockleitern regelrecht hinauf und herunter. Die Seile mit den Gegengewichten laufen nur mit. Erstaunlich ist die Geschwindigkeit, mit der das Bassin den 36 Meter hohen Wasserunterschied überwindet. Nämlich in fünf Minuten.

Das größte Wunder aber dieses Werkes, gemessen an seinen gigantischen Dimensionen, ist die Tatsache, daß zwei Mann den ganzen Hebebetrieb bewältigen können: ein Bassinführer und ein Gehilfe zur Verriegelung der Bassintore.

Die Schwierigkeiten, die sich dem Bau entgegenstellten, wären, in ihrem ganzen Umfange geschildert, ein eigenes Heldenepos der Arbeit. Allein schon die konstruktiven Hindernisse. In peinlichster Kleinarbeit, auf den Millimeter genau, entstand der Riesenbau des Stahlbaues, bei dem tausende von Imponderabilien zu beachten waren. So mußten beispielsweise die Konstrukteure bedenken, daß sich der obere Teil des Hebewerkes bei Sonnenbestrahlung ausdehnt, während der Grundbau fast immer im Schatten bleibt. Und dazu verziehen sich auch die Tore bei einseitiger Erwärmung, sodaß sich mittags eine andere Lotrichtung geltend macht als am frühen Morgen. Die Eigenschwingungen des wassergewaltigen Bassins, hunderte ähnlicher Probleme tauchten während des Baues auf und wurden bezwungen. Das Weltwunder entstand allen Hindernissen zum Trotz.

Schon jetzt ist es zu einem Mecca der Ingenieure aus aller Welt geworden. Wochen für Wochen kommen viele Hunderte von Besuchern aus allen europäischen Staaten, aus Nord- und Südamerika, aus China und Japan.

Kurz, die ganze Welt kommt und bezeugt ihre Ehrfurcht. Sie gilt der deutschen Arbeit, dem deutschen Menschen, der in tiefster Notzeit die höchste Leistung zusammenbringt.

Gronau wieder in der Heimat.

Der Weltflug beendet. — 60.000 Kilometer in 300 Flugstunden.

Wolfgang von Gronau ist am 9. November um 16.10 Uhr bei den Dornier-Werken in Altenrhein glatt gelandet. Er wurde von dem Erbauer seines Flugzeuges, dem bekannten Ingenieur Dr. Dornier, und anderen Herren der Dornier-Werke begrüßt. Gestern ist Gronau in Friedrichshafen festlich empfangen worden. Mit der Erreichung des Bodensees hat Wolfgang von Gronau in etwas mehr als 300 Flugstunden eine Strecke von mehr als 60.000 Kilometer zurückgelegt. Der Flug führte bekanntlich von der Insel Solt über Island, Grönland nach Chicago. Auf dieser Strecke überquerte v. Gronau zum drittenmal den Nordatlantik in der Ostwestrichtung. Von Chicago flog er über das amerikanische Festland zu den Meuten nach Japan, von dort über China, Batavia, Ceylon, Bagdad nach Athen und dann über Rom nach Genua.

Freit
Ausstell
Menge
vorläufig
eine en
fähiger
nahme
bereit e
noch be

Soj

Bürger

Die
Geme
die mit
diese, ist
Gericht
in die
Partei
Nun
meinde
in Am
der sc
Grub
mandat
Gesamt
reichs,
Geschäft
eingelie
laß gal
kannt.
dieselbe
sind.
Zur
nis die
seine „
für sich
daß mi
man fi
andere

Jede
leben,

Geme

Im
war für
reich
so recht
der Ki
auslä
ner W
Volksw
Obw
Mollter
Passiou
wies, e
gar ein
wies, k
ich en
Wirtsch
reich ei
licher,
stehend
In k
chen a
gramm
und De
über 10
Nährw
Kilogra
ausgelö
siol ufn
Lebens
ist als
reiche
Kalkju
Schwei
bedeute
Propag
mische
daß, we
Pfund
40 Wa
Plan ta
pagand

Ausstellungsgegenstände unter Angabe der Art und Menge und Größe des gewünschten Plazes. Da es sich vorläufig vor allem um die Feststellung handelt, ob eine entsprechende Anzahl niederösterreichischer leistungsfähiger Erzeuger mit geeigneten Artikeln sich zur Teilnahme an der kollektiven Messebeteiligung in Utrecht bereit erklärt, werden die genauen Einzelheiten später noch bekanntgegeben werden.

Sozialdemokratische Musterwirtschaft.

Bürgermeister Gruber von Mauer dem Gerichte eingeliefert.

Die erschreckenden Vorgänge in der Schwedater Gemeindestube durch rote Gemeindefunktionäre, die mit der Abstrafung einer Reihe von Genossen endete, ist noch in bester Erinnerung. Was damals vor Gericht über die Schwedater Gemeindegeschäftsführung in die Öffentlichkeit kam, muß doch jeden, gleich welcher Partei er angehört, mit Abscheu erfüllen.

Nun gesellt sich zu diesem Musterbeispiel roter Gemeindegewalt ein weiteres. Denn dem Bezirksgerichte in Amstetten wurde am Dienstag den 8. ds. nachmittags der sozialdemokratische Bürgermeister Gruber von Mauer-Schling, Schulbundeskommandant, ehemaliger Landtagskandidat, Mitglied des Gesamtvorstandes der sozialdemokratischen Partei Österreichs, Kreisobmann des Wahlkreises „Eisenwurzen“, Geschäftsführer des roten Kreisblattes „Eisenwurzen“, eingeliefert. Die Gründe, welche zu diesem Schritte Anlaß gaben, sind in der Öffentlichkeit noch nicht genau bekannt. Wir dürfen aber sicher nicht fehlgehen, wenn dieselben in finanziellen Unregelmäßigkeiten zu suchen sind.

Zur bevorstehenden Republikfeier wird dieses Ereignis die Begeisterung besonders heben. Gruber kann nun seine „scharfen“ Reden über „bürgerliche Justiz“ usw. für sich im Arrestlokal halten und darüber nachdenken, daß man vor allem anderen selbst ehrlich sein muß, wenn man sich den Mund so voll nimmt in der Kritik der anderen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Persönliches.** Herr Hermann Nadler jun., Sohn des hiesigen Schulrates Hermann Nadler, hat die Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen für Mathematik und darstellende Geometrie mit sehr gutem Erfolg abgelegt.

* **Geboren sind:** Am 21. Oktober eine Tochter Elfriede des Rudolf Hecker mann, Briefträger, hier, Gottfried Frieß-Gasse 3, und der Rosina geb. Kirchweger. — Am 27. Oktober ein Sohn Rudolf Karl des Rudolf Gneiger, Brotausführer, Böhlerwerk 15, und seiner Gattin Hedwig.

* **Trauung.** Am Sonntag den 6. November fand in Gafenz die Trauung des Herrn Hans Schuecker, Konditorei-Inhaber in Pottenbrunn, mit Frä. Hilda Jagode, Tochter des Herrn K. Jagode, Stationsvorstand in Oberland, statt.

* **Anerkennung.** Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 29. v. M. aus Anlaß der Siebzigjahrfeier des Zweiges „Austria“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines dem Vorstande Hofrat Ing. Eduard Pichl für die hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Förderung der Touristik und der Erschließung der österreichischen Alpenwelt den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Bei giftigen Beschwerden und Kopfschmerzen wirkt Logal rasch und sicher. Logal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. Preis S 2.40.

* **Subetendentscher Heimatsbund Waidhofen a. d. Y.** Freitag den 11. November im Gasthof Hierhamer Stammtischabend. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

* **N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62, 2. Kompagnie.** Heute, Freitag den 11. November, Radfahrausflug der 2. Kompagnie.

* **Sulzeier.** Der Turnverein „Lühow“ veranstaltet Samstag den 10. Dezember seine Sulzeier mit turnerischen Vorführungen. Näheres nächstens.

* **Werbungen für das Bundesheer.** Die Anmeldungen für das Heer (Werbereich Niederösterreich) finden bei der ambulanten Werbestelle (Werbekommission Niederösterreich Nr. 3) in Waidhofen a. d. Ybbs, Rathaus, nur am 28. November 1932 statt. Näheres über die Aufnahmebedingungen und die mitzubringenden Dokumente auf den amtlichen Anschlagtafeln.

* **Sonderzug nach Wien am 13. November 1932.** Der in der letzten Folge dieses Blattes angekündigte Sonderzug nach Wien mit der Abfahrt von Waidhofen um 7.06 Uhr wird, da die geforderte Teilnehmerzahl von 500 schon von Waidhofen allein aufgebracht wurde, tatsächlich

Kathreiner billiger — um 12 Groschen das Kilo

* **Konzert.** Samstag den 19. November veranstaltet der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs um 8 Uhr abends im Salejanerjale sein zweites Jahreskonzert. Als Solisten wirken mit Konzertfängerin Grete Mayrhofer, Konzertfänger Josef Priglhuber-Wien und die Vereinsmitglieder Frä. Luise Krempf und Frä. Irma Fassinger. Vortragsfolge: 1. Edvard Grieg: a) „Hochzeitstag auf Troldhaugen“, b) „Aes Tod“, c) „Anitras Tanz“ (Hausorchester). 2. Gesangsvorträge der Konzertfängerin Frau Grete Mayrhofer: a) Adolf Jensen: „Murmeldes Lüftchen“, b) Schwedisches Volkslied „Der Hirt“, c) Edvard Grieg: „Im Rahne“. 3. Niels W. Gade: „Erlkönigs Tochter“, Ballade nach dänischen Volksliedern für Soli, Chor und Orchester. Preise von 1 bis 3 Schilling. Unterstützende Mitglieder und Familienangehörige der ausübenden Mitglieder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte. Kartennorverkauf ab Donnerstag den 17. November in der Papierhandlung Ellinger.

lich in Verkehr gesetzt. Der Vorverkauf wird bis Samstag den 12. ds., 18 Uhr, fortgesetzt. Wir machen noch besonders aufmerksam, daß in Wien zwei, eventuell auch mehrere Bundesbahnkraftwagen zur Verfügung gestellt werden. Diese Wagen werden zu dem besonders ermäßigten Preis von etwa 3 Schilling pro Person zu Rundfahrten durch Wien beigegeben. Die Anmeldung zu diesen Fahrten (etwa 40 Kilometer Fahrstrecke) muß bis längstens Samstag den 12. November, 12 Uhr mittags bei den Kartenverkaufsstellen, d. s. die Bahnhöfe Waidhofen, Waidhofen-Lofalbahn, Rosenau, Hilm-Kematen, Ulmerfeld oder Amstetten erfolgen. Ein Bundesbahnkraftwagen faßt 34 Reisende. Es wird demnach empfohlen, diese Anmeldung sobald als möglich zu besorgen, damit die erforderliche Anzahl von Kraftwagen angefordert werden kann. Wenn man in Betracht zieht, daß die normalen Rundfahrten 6 bis 8 Schilling pro Person kosten, so ist es, besonders für jene Reisetilnehmer, die Wien wenig oder noch gar nicht kennen, besonders empfehlenswert, so eine billige Rundfahrt mitzumachen. Den Reisenden wird noch besonders ans Herz gelegt, rechtzeitig am Bahnhof zu erscheinen, da die gelösten Karten für keine andere Zug Gültigkeit haben. Die Verkehrszeiten des Zuges sind auf der Rückseite der Fahrkarte auszugsweise angegeben. Besonders wird noch erwähnt, daß zwei Kinder unter zehn Jahren mit einer Karte fahren können.

„Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will: eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Jofsefgasse 4-6.

Eßt österreichischen Käse!

Im Festsaale des Hotels „Münchnerhof“, Wien, 6., war kürzlich eine umfassende Ausstellung österreichischer Hart- und Weichkäse zu sehen, die so recht ins Licht des Tages rückte, welche Bedeutung der Konsum einheimischer Käse, die den ausländischen Erzeugnissen in gar keiner Weise zurückstehen, für unsere heimische Volkswirtschaft hat.

Obwohl sich die Handelsbilanz in österreichischen Molkereiprodukten, die noch vor wenigen Jahren ein Passivum von 30 und mehr Millionen Schilling aufwies, erstaunlich gebessert hat und im letzten Jahre sogar ein Aktivum von über 4 Millionen Schilling aufwies, könnte doch der Import von ausländischen Käsen zum Vorteil des Aufbaues unserer Wirtschaft noch bedeutend kleiner sein, zumal in Österreich eine ungemein große Anzahl von Sorten vorzüglicher, den ausländischen an Qualität keineswegs nachstehender Hart- und Weichkäse erzeugt wird.

In Österreich wird weniger Käse gegessen als in manchen anderen Ländern, im Durchschnitt etwa 2 Kilogramm pro Kopf, dagegen zum Beispiel in Dänemark und Deutschland 5 bis 7 Kilogramm, in der Schweiz über 10 Kilogramm jährlich im Durchschnitt. Was den Nährwert betrifft, so rechnet man gewöhnlich, daß 1 Kilogramm Käse den Nährwert von etwa 2 Kilogramm ausgelöstem Rindfleisch, 49 Eiern, 15 Kilogramm Karfiol usw. hat, sich also bedeutend billiger stellt als diese Lebensmittel, obwohl das Käseweiß viel bekömmlicher ist als das Fleiseweiß und überdies das vitaminreiche Fett sowie die wichtigen mineralischen Stoffe Kalzium und Phosphor im Käse enthalten sind. In der Schweiz, wo der Export von Käse (auch nach Österreich) bedeutend zurückgegangen ist, setzt nun auch eine große Propaganda für den Konsum von Käse durch die heimische Bevölkerung ein. Es wurde unlängst ausgeführt, daß, wenn jede fünfte Familie wöchentlich nur um 1 Pfund Käse mehr konsumieren wollte, dies im Monat 40 Waggon Mehrkonsum an Käse bedeuten würde. Man kann daraus ersehen, wie wichtig eine solche Propaganda in Österreich wäre.

Photo-Amateur-Wettbewerb 1932

Bedingungen sind kostenlos erhältlich!

Drogerie und Photohaus Schönheinz
Telephon 94 144

* **Bersäuerungsverein Waidhofen a. d. Ybbs. — Volkstombola.** Der Ausschuß des Bersäuerungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs hat beschlossen, im Monat Juli 1933 eine Tombola, verbunden mit einem Glückshafen zu veranstalten, dessen alljähriges Erträgnis zur Erhaltung und zum Ausbau seiner Weganlagen verwendet wird.

* **Kapselschützengesellschaft „zur Henne“.** Am Sonntag den 13. November findet das Eröffnungsschießen statt. Beginn 3 Uhr, Ende 10 Uhr. Geschossen wird auf sechsreihige Scheiben. Eigene Gewehre und Munition können verwendet werden. Alle Schützenbrüder sowie Gönner des Schießsportes sind hierzu höflich eingeladen. Schützenheil!

* **Deutscher Schachverein.** In der nächsten Woche beginnt das diesjährige Vereinsturnier (2 Gruppen, Spielleiter Ing. Franz Kunizer). Die Mitglieder werden dringendst erjucht, ihre Anmeldung bis längstens Mittwoch den 16. ds. auf dem im Vereinsheim Kreul aufliegenden Bogen bekanntzugeben. — Mittwoch den 16. November allgemeiner Spielabend; zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! ebenbürtig — aber billiger!

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Zu was die Sozialdemokraten Betriebsratsgelder haben!

Der Bezirksgruppe geht folgender Bericht aus dem Böhlerwerte zu:

„Liebe Kameraden! Erlaube mir, Euch folgende Mitteilung zu machen: Der Arbeiterturnverein Rosenau richtete an den Arbeiterbetriebsrat von Böhlerwerk das Ersuchen um eine Spende von S 50.—. Was hat nun die rote Betriebsratsmehrheit getan? Sie hat den Betriebsrat der U.G. niedergestimmt, weil er den Antrag stellte, daß mit diesem Gelde besser notleidende Familien unterstützt werden und nicht ein Sportverein.“

Ich stelle daher fest, daß die Herren Obersozialisten Sulzbacher und Konsorten die Förderung des Sportes für notwendiger halten, als mitzuhelfen, Not zu lindern. Die Arbeitslosen dürfen dafür weiter hungern! Wieder ein Beweis erbracht, wie sozial Sozialisten denken.

Mit kameradschaftlichem Gruß:

Der Arbeiterbetriebsrat der U.G.
Franz M o s t m. p.

Hiezu ist jeder Kommentar überflüssig!

Unsere Arbeiterkammer.

Alle Faktoren des Stadtgebietes sowie Heimatschutz und Nationalsozialisten bemühen sich für ihre bedürftigen Mitglieder Auspeiseaktionen ins Leben zu rufen. Nun gibt es eine Kategorie von Bedürftigen und das sind die Armen der sozialdemokratischen Partei, für die von Parteiseite in keiner Weise gesorgt wird. Dies über-

* **Andere Amtsstunden in der Bezirksbauernkammer.** Da in der Zeit von Mitte November 1932 bis Mitte März 1933 der Kammersekretär durch den bäuerlichen Fortbildungskurs in Ybbsitz verhindert ist, an Freitagen in der Kanzlei anwesend zu sein, werden für diese Zeit die Amtsstunden der Bezirksbauernkammer für Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags (8 bis 12 Uhr) festgesetzt.

* **Die Bürgermeisterwahl.** Freitag den 4. November um 8 Uhr abends war der Gemeinderat zu einer Sitzung zwecks Wahl des Bürgermeisters einberufen worden. Zahlreicher als sonst hatten sich die Galeriebesucher eingefunden, so daß auch im Saale selbst viele Besucher Platz nehmen mußten. Mit einiger Verspätung, man mußte auf ein unpünktliches Mitglied warten, eröffnete der Vizebürgermeister Alois Lindenhofner die Sitzung und ging gleich nach Erledigung der Eröffnungsformalitäten auf den ersten und einzigen Punkt der Tagesordnung, Wahl des Bürgermeisters, ein. Er verlas vorerst den diesbezüglichen Punkt des Gemeindestatuts und ließ sodann mittels Stimmzettel abstimmen. Zu Stimmzählern wurden die Gemeinderäte T i p k a von den Sozialdemokraten und K a r n e r von der Völkischen Wahlgemeinschaft bestimmt. Mit allgemeiner Spannung wurde das Ergebnis des ersten Wahlganges erwartet. Es war wie folgt: Stadtrat Franz K o t t e r 7 Stimmen, Vizebürgermeister Alois L i n d e n h o f e r 9 Stimmen, Vizebürgermeister Stefan G r i e ß e r 9 Stimmen, 3 Stimmzettel leer. Da keiner der Wahlwerber die erforderlichen Stimmen erhielt, mußte zu einem zweiten Wahlgang geschritten werden. Vor diesem Wahlgang meldete sich Stadtrat H a i d e r zum Worte und sagte, daß nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges deutlich zu erkennen sei, daß der Vorsitzende Vizebürgermeister Lindenhofner mitgewählt hat, was nach dem Statute und der Geschäftsordnung nicht zulässig sei. Zu dieser Frage melden sich die Gemeinderäte S u l z b a c h e r, K o c h, D r. P u z e r zum Worte, die alle die Auslegung des Stadtrates H a i d e r bestreiten. Stadtrat H a i d e r erklärt, wenn dennoch die Wahl durchgeführt werde, die Nationalsozialisten diese anfechten werden. Schließlich wird der rechtskundige Beamte der Stadtgemeinde, Amtsrat Hofrat K i t s c h l, berufen, der die Sachlage dahin aufklärt, daß es sich bei der Bürgermeisterwahl um ein Wahlrecht und nicht um ein Stimmrecht handle und es sei selbstverständlich, daß jedes Gemeinderatsmitglied, natürlich auch der Vorsitzende, das Wahlrecht habe. Wegen des Gelöbnisses sei die Ablegung desselben nicht in die Hände einer bestimmten Person vorgeschrieben, sondern der Gewählte legt das Gelöbniß vor dem Gemeinderate ab. Nach dieser Aufklärung wird der zweite Wahlgang vorgenommen. Das Ergebnis ist: K o t t e r 9, L i n d e n h o f e r 9, G r i e ß e r 10 Stimmen. Da wieder die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wurde, ist ein dritter Wahlgang notwendig. Im dritten Wahlgang schreibt die Wahlordnung eine engere Wahl zwischen jenen zwei Wahlwerbern vor, welche die meisten Stimmen erhielten. Für andere Wahlwerber abgegebene Stimmen sind ungültig. Weil K o t t e r und L i n d e n h o f e r die gleiche Stimmenanzahl erhielten, muß das Los vorerst entscheiden, wer in die engere Wahl zu kommen hat. Über Ersuchen des Vorsitzenden zieht der nationalsozialistische Gemeinderat Richard M a h l e r das Los. Das Los entscheidet für L i n d e n h o f e r. Im darauffolgenden dritten Wahlgang ist das Stimmenverhältnis wie folgt: 12 Stimmen für L i n d e n h o f e r, 10 Stimmen für G r i e ß e r, 1 Stimme für Dr. P u z e r (ungültig), 3 Stimmzettel leer. Es ist demnach der christlichsoziale Vizebürgermeister Alois L i n d e n h o f e r zum Bürgermeister gewählt. Dieser nimmt die Wahl an und erklärt, daß er bestrebt sein werde, sein Bestes für die Gemeinde zu leisten. Zum Schlusse leistet er das vorgeschriebene Gelöbniß.

läßt man bequemlichkeithalber anderen. Nun bringen wir hiefür einen guten Vorschlag. Könnte nicht die sozialdemokratische Partei die vollkommen unnütze Arbeiterkammer in Waidhofen a. d. Ybbs auflösen und den hiefür freierwerbenden Betrag von rund 1.000 Schilling pro Monat zu einer Auspeiseaktion verwenden? Die Rechnung wäre hiebei eine ganz einfache. Die Kosten für den einfachsten Mittagstisch betragen etwa 25 Groschen pro Tag, das wäre für 30 Monattage pro Portion S 7.50. Pro Tag könnten also rund 133 Portionen kostenlos abgegeben werden. Wenn nun jeder arme Parteiangehörige für die Portion pro Tag 10 Groschen bezahlen würde, könnten täglich 266 arme warme Mittagstisch erhalten. Gewiß hätten die 266 Armen an ihrem Mittagstisch viel mehr Freude und Interesse, als an dem Bestehen der in jeder Beziehung vollkommen zwecklosen Arbeiterkammerfiliale in Waidhofen a. d. Y. Kommen Sie uns nicht damit, verehrte Genossen, daß Sie wieder behaupten, die Arbeiterkammer sei vollkommen unpolitisch und für alle Arbeiter da, denn wir und beinahe alle ihre Anhänger stehen auf einem anderen Standpunkt.

Note aller Couleurs greift diesen Vorschlag auf und zwingt Eure Oberbunzen, dort zuzugreifen, wo Geld ist und das ist bei der Arbeiterkammer.

Auspeiseaktion des Heimatschutzes.

Die Auspeiseaktion für seine Mitglieder ist in vollem Gange und die ausgegebene Anzahl der Portionen hat bereits 70 pro Tag überschritten.

Für die Leitung des H.S. ist es naturgemäß der heutigen Zeit entsprechend schwer, die hiefür erforderlichen Mittel aufzubringen, doch hofft sie auf die rege Mitwirkung der nichtmarxistischen Kreise.

* **Verbesserungen im Sonn- und Feiertagsverkehr auf der Ybbsalbahn.** Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit: Ab Sonntag den 20. November wird an allen Sonn- und Feiertagen an Stelle des Zuges 4954 (ab Waidhofen a. d. Ybbs 7.02 Uhr, an Lunz a. S. 10.16 Uhr) der Zug 4912 (ab Waidhofen a. d. Ybbs 7.08 Uhr, an Göstling a. d. Ybbs 9 Uhr, an Lunz a. S. 9.41 Uhr) mit Fortsetzung bis Kienberg-Gaming (an 10.32 Uhr) gefahren. Ferner verkehrt statt des Zuges 4955 (ab Lunz a. S. 16.50 Uhr, an Waidhofen a. d. Ybbs 19.40 Uhr) der Zug 4919 (ab Lunz a. S. 17.40 Uhr, ab Göstling a. d. Ybbs 18.02 Uhr, an Waidhofen a. d. Ybbs 19.52 Uhr), an allen Sonn- und Feiertagen ab 20. November. Durch diese Züge ergeben sich gute Ausflugsmöglichkeiten von Waidhofen a. d. Ybbs in das Ybbsstal an Sonn- und Feiertagen.

* **Schon in der Kindheit muß man an eine regelmäßige Zahnpflege mit der guten Chlorodont-Zahnpaste denken.** Tube S—90.

* **Todesfälle.** Am 6. ds. starb nach schwerem Leiden Frau Paula A r l t geb. Rupprecht, Bezirksrichterswitwe, im 75. Lebensjahre. Die Verstorbene, eine herzengute Frau, war die Schwiegermutter des Oberlehrers Herrn Rudolf Völker und hatte schon einige Jahrzehnte ihren Wohnsitz in unserer Stadt. Das Leichenbegängnis fand am 8. ds. vom Trauerhause aus statt. — In L i n z ist am 3. ds. Herr Ambros K a s c h, Lehrer i. R., verschieden. Der Verstorbene war durch viele Jahre Lehrer an der Volksschule in Waidhofen a. d. Ybbs und hat sich auch seinerzeit vielfach am Vereinsleben in unserer Stadt beteiligt. — Am Montag den 7. ds. ist in ihrem 76. Lebensjahre Frau Kreszentia S c h m i d t, Fuchslweg wohnhaft, gestorben. Am Mittwoch nachmittags fand das Begräbnis unter zahlreicher Betei-

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Totengedenkfeier des N.S.S. Waidhofen a. d. Ybbs.

Am 9. November nach Schluß des Unterrichtes versammelten sich die Mitglieder vor dem Heldendenkmal der Realschule, um der Toten des Weltkrieges und der Opfer des 9. November 1923 zu gedenken. Nach dem Antreten hielt der Standortsführer eine kernige, kurze Gedenkrede, worauf der Unterbannschulführer des N.S.S. und der Scharführer der H.J. Waidhofens einen schlichten Kranz niederlegten. Hierauf ertönte das Kommando „Stillgestanden“ und mit erhobener Hand gedachten die nationalen Schüler einige Minuten in stummer Trauer der Gefallenen. So endete die eindrucksvolle Feier, der viele Schüler aller Klassen und Altersstufen beiwohnten. Nun ruht der Kranz am Sockel des Denkmals, die Worte kündend: „E u e r G e i s t l e i b t u n b e s i e g t.“

Das ist ihr Sozialismus!

Dienstag den 8. November fand in Waidhofen a. d. Ybbs eine nicht angemeldete Arbeitslosendemonstration statt. Dagegen ist gar nichts zu sagen, denn wir nationalen Sozialisten sind die Letzten, die dem Kampf der Arbeitslosen um Arbeit und Brot durch das Wort oder durch die Tat entgegenzutreten würden, im Gegenteil, wir erkennen seine Berechtigung unbedingt an und unterstützen ihn in allem und jedem.

Aber nach unserer Meinung, welche sicher auch die Ansicht der überwiegenden Anzahl der Arbeitslosen ist, soll der Kampf um Verdienst und Beschäftigung mit parteimäßiger Verhezung nichts zu tun haben. Wenn — wie dies am Dienstag geschehen ist — gegen die Notstandskühe der N.S.D.A.P. gewettert wird, wenn gedroht wird, sie zu stürmen, dann weiß man, daß derlei Arbeitslosen-Demonstrationen mit der Arbeitslosenfrage wenig zu tun haben, dann sieht man, daß das Glend der verdienstlosen Familienväter ganz schamlos für dunkle marxistische Zwecke ausgenützt werden soll — und wendet sich voll Abscheu ab! Der Hunger der arbeitslosen Nationalsozialisten tut genau so weh wie jener er-

ligung statt. — In G ö s t l i n g ist Freitag den 4. November in ihrem 75. Lebensjahre die Kaufmannsgattin Frau Johanna Z w a c k plötzlich verschieden. Die Beweigete war die Mutter des Versicherungsbeamten Herrn F. Zwack. Das Begräbnis fand am 6. ds. in Göstling statt. R. I. P.

* **Todesfall.** Am 6. November starb Marie K a n d u t s c h geb. Mayer, Eisenbahnersgattin, Hausmehning 83, im 60. Lebensjahre.

* **Von der grünen Gilde.** In der Gemeinde S t i f t A r d a g g e r wurde vergangenen Mittwoch die „K a r p a t h e n j a g d“, ob ihres steilen Geländes so benannt, abgehalten. Der Obmann des dortigen Jagdausschusses, Herr Johann H a g l e r, Obermeister in Kirchfeld, machte vorerst auf die genaue Einhaltung der Jagdregeln aufmerksam und gab weiters bekannt, daß es bei dieser Jagd verboten sei, Fasanenhenken oder Rehgeißen zu schießen. Erlegt wurden 38 Fasane, 15 Rehe und 27 Hasen. Für abends lud der Jagdleiter alle Teilnehmer zu einer „Jagdfeier“ im beliebten Gasthause Josef H a g l e r ein, womit die ziemlich anstrengende, aber sehr gut verlaufene Jagd einen fröhlichen Abschluß fand. Weidmannsheil!

* **Der Gänsejäger** in Franz Nagels Gasthof findet wie alljährlich am Dienstag den 15. November (Leopolditag) statt.

* **Erste Kapselshühnchengesellschaft.** Der erste, am 7. ds. abgehaltene Vereinsabend wies einen regen Besuch seitens alter und neuer Vereinsmitglieder auf, sicherlich ein Beweis für die Beliebtheit des edlen Schießsportes. Die erzielten Resultate sind folgende: Tiefschußbeste: 1. Herr Willi Blaschko, 41 Teiler; 2. Herr Dr. Fried, 62 Teiler; 3. Herr Pump, 104 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Strohmaier, 49, 46 Kreise; 2. Herr Kudrnka, 49, 43 Kreise; 3. Herr Brem, 48 Kreise. Nächster Schießabend am 14. November. Schützenheil!

* **Straßenkundgebungen.** Am Freitag den 4. November veranstalteten die Arbeitslosen vor dem Rathause eine Kundgebung, um gegen die vorgenommenen Kürzungen der Notstandsunterstützung zu protestieren. Eine von den Versammelten gewählte Abordnung sprach beim Bürgermeister vor, der den Protest gegen die harten Kürzungen, die in vielen Fällen bis 50 Prozent ausmachen, entgegennahm und an die kompetenten Regierungsstellen weiterleitete. Diese Kundgebung verlief vollkommen ruhig. — Dienstag den 8. November nachmittags fand im Anschlusse an eine Arbeitslosenversammlung im Gasthause G a s n e r in der Weyrerstraße ein Demonstrationszug zum Rathause statt, um dort das Verlangen zu stellen, daß für die Winterhilfe nur für die offizielle Notstandsaktion Sammlungen bewilligt und private Aktionen von Vereinen u. dgl. untersagt werden sollen. Demonstrative Rufe und Sprechchöre gestalteten die Kundgebung, bei der sich keine Ordnungsstörungen ergaben, etwas lebhaft.

* **Rabiate Hadernsammlerin.** In der Vorwoche wurde von der hiesigen Gendarmerie der wegen mehrfacher Einbruchsdiebstähle gefugte Josef K u b a k, welcher mit der Hadernsammlerfamilie N a g e l s e d e r umherzog, im Gemeindegebiet Windbag aufgegriffen und zum Gendarmerieposten gebracht. Während K u b a k dort einvernommen wurde, hielten sich die weiblichen Angehörigen der Familie Nagelseder vor dem Postengebäude am Graben auf, gaben ihrem Unmut über die Verhaftung Kubaks Ausdruck und schimpften in wüster Weise über die Gendarmerie, so daß sich zahlreiche Passanten ansammelten. Als zwei Wachbeamte die Frauenspersonen zum Verlassen des Platzes aufforderten, leisteten

werbsloser Marxisten. Oder haben nur Marxisten das Recht, unterstützt zu werden, müssen die andersgesinnten Brotlosen verreden? Wenn jene Nationalsozialisten, die noch etwas zu geben haben, ihren verdienstlosen Gesinnungsgenossen in der Not beistehen, für sie Fürsorgeeinrichtungen schaffen und erhalten, so ist das ihr gutes Recht und keine Macht der Welt kann sie zwingen, diese Fürsorge zu verallgemeinern! W i r sorgen für u n s e r e Parteigenossen — mögen sich die Herren Mistgabler um die Roten kümmern!

Wir Nationalsozialisten vertreten eben den Sozialismus der Tat, unsere Führer kümmern sich um die arbeitslosen Parteigenossen und suchen ihre Not zu lindern, wo sie nur können. Auf der anderen Seite ist es — wie der Fall Gruber in Mauer-Öhling neben unzähligen anderen in der letzten Zeit wieder recht deutlich gezeigt hat — eben ganz, ganz anders. Dort wird mit dem Glend Schindluder getrieben, dort werden die Hungernden gegen eigene Volksgenossen verheßt, bis zum Morde aufgeputscht — während die Herren Bonzen im Parlament, stüberhaft gekleidet, herumlungern, für Steuererhöhungen, für Bezugskürzungen usw. stimmen und sich einen Schmarren um die Not der Massen scheren!

Den Hezern vom Dienstag aber sagen wir: sollten sie wirklich versuchen, irgendetwas gegen unsere Notstandskühe zu unternehmen, so werden wir uns tatkräftig zu wehren wissen — tun sie es dennoch, dann stellt sich eben diese neue bodenlose Gemeinheit würdig in die Reihen dessen, was wir in Simmering usw. von den Roten schon alles erlebt haben!

Unter allen Umständen aber werden wir für unsere arbeitslosen Gesinnungsgenossen auch fernerhin sorgen und wirken.

Totengedenkfeier.

Vor der Abfahrt der S.A. zur Totenfeier nach Amstetten am 9. ds. wurde am hiesigen Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche eine kurze, eindrucksvolle Totenfeier abgehalten, bei der der Sturmführer einen Kranz niederlegte.

sie Widerstand und Elisabeth Nagelseder drohte, mit einem Emailtopf, den sie in der Hand hielt, gegen den Wachebeamten, der sie wegdrängen wollte, zuzuschlagen. Es kostete Mühe, der Rabiaten den Topf zu entwenden und sie in den Arrest zu bringen.

Gelbe Raucherzähne Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund wirkten. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. B. Sorf Berg. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 und S. 1.40, und wolle leben Ersatz dafür zurück.

* **Fahrraddiebstahl.** Fahrrad „S.A.“, abgenützt, durchbrochene Scheibe, aufgebogene Lenkstange mit Zerkuloidgriffen, Radlaufglocke, Rahmen geschweißt, wurde am 8. November aus dem Hause Unterer Stadtplatz 12 gestohlen.

* **Bolsbücherei.** Die Bücherei bleibt Samstag den 12. November und Dienstag den 15. ds. (Feiertage) geschlossen.

* **Wochenmarkt vom 8. November.** Der Wochenmarkt war gut besucht. Eier 17 bis 18 Groschen, Butter Schilling 4.—, Kraut 12 bis 20 Groschen per Kilo, Blaukraut 40 Groschen per Kilo, Erdäpfel 16 bis 40 Groschen, Kohl 30 Groschen per Kilo, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Apfel 30 bis 40 Groschen per Kilo, Birnen 80 Groschen per Kilo, Zwetschen S 1.20 per Kilo.

* **Traget das Austran-Hemd,** gef. gesch., S 4.90. In den besseren Geschäften erhältlich! „Franz-Josef“-Bitterwasser erleichtert, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen.

* **Rosenau a. S. (Theateraufführung.)** Vorige Woche führte der dv. Turnverein „Jahn“ in Rosenau a. S. das Lustspiel „Bubiköpfe“ v. Kraß auf. Das Stück wurde dank der guten Leitung mit ganz besonderem Erfolg gespielt. Alle die vielen Besucher haben sich köstlich unterhalten. Die Spieler, durchaus Turnvereinsmitglieder, haben aber auch all ihr Können, Witz und Humor sowie Ernst und Würde eingesetzt. Auf allgemeinen Wunsch gelangte das Stück noch ein zweites Mal zur Aufführung mit ebenso großem Erfolg wie die erste Aufführung. Heil der wackeren Schar und ihrem Leiter Herrn Stöger!

* **Gleiß.** (Klangfilm.) Das Lichtkinofilm Gleiß führt vor: Samstag den 12. November, 2 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, und Sonntag den 13. November um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, den herrlichen Urwald-Tonfilm „Trader Horn“ (jugendfrei). Samstag den 19. ds. um 2 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends und Sonntag den 20. ds. um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends den Großtonfilm „Ben Hur“. Jeder besichtige den größten Film der Welt, der je geschaffen wurde. Wer den stummen „Ben Hur“ gesehen, will ihn bestimmt in Lichtton wieder sehen und hören! Wer „Ben Hur“ noch nicht gesehen, muß ihn sehen!

Amstetten und Umgebung.

— **Männergesangverein Amstetten 1862.** — **Handkonzert.** Wie wir schon wiederholt mitgeteilt haben, findet heute, Freitag den 11. ds., um 8 Uhr abends im großen Ginnersaal das Handkonzert des Männergesangvereines 1862 statt.

— **Billige Sonderfahrt am Sonntag den 13. November nach Wien-West.** Die Bundesbahndirektion Linz führt einen besonders verbilligten Bergnützungs-sonderzug am Sonntag den 13. November von Waidhofen a. d. Ybbs nach Wien und zurück. Abfahrt von Amstetten 7.45 Uhr, an Wien 10.10 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt am gleichen Tage abends, und zwar ab Wien-Westbahnhof 20.00 Uhr, an Amstetten 22.29 Uhr. Fahrpreis Amstetten-Wien und zurück S 6.—

— **N.S.D.A.P., Bezirksleitung Amstetten, Propaganda-Abteilung.** Am 29. November Versammlung, Sprecher Dr. Ursin. Am 3. Dezember findet eine große Nikolofeier (Tanz) im Saale Todt statt.

— **Winteraktion des Heimaltschuhes.** Wie bereits voriges Jahr, veranstaltet auch heuer wieder die Bezirksleitung Amstetten im Verein mit der Frauenhilfsgruppe eine Winteraktion. Vergangenes Jahr gelangten 4.000 Kilogramm Mehl Nr. 0 und etwa 7.000 Kilogramm Kartoffeln zur Verteilung. Es ergeht daher der Aufruf an die Ortsgruppen des Bezirkes Amstetten, die besprochene Sammlung umgehend in die Wege zu leiten. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß niemand das Recht hat, unsere Sammlung zu verbieten. Die Sammlung wird offiziell von uns durchgeführt.

— **Deutscher Sprachverein.** Versammlung des Zweigvereines Amstetten am Samstag den 19. November, 8 Uhr abends, im Gasthof Todt, Rathausstraße. Es spricht Obmann L. Pelzl über „Heimatliche Ortsnamen in sprachlicher und geschichtlicher Beleuchtung und Deutung“. Es wird empfohlen, etwa vorhandene Umgebungsarten zum Vortrag mitzunehmen (Maßstab 1:50.000 bis 1:150.000). Gäste willkommen. Eintritt frei.

— **Bauernkammer Amstetten.** (Der bäuerliche Winterkurs) dürfte abgehalten werden, da in den letzten Tagen doch eine ziemliche Anzahl Anmeldungen erfolgt sind. Bezüglich der Lehrpersonen können wir schon heute mitteilen, daß Herr Direktor Teufelsbauer und Herr Ing. Hurdas von Hubertendorf ihre Mitwirkung prinzipiell zugesagt haben. Es ist in Aussicht genommen, den Kurs an zwei ganzen Tagen zu halten, weil dies mit der Lokalbeheizung und Reinigung billiger kommt und für die Kursbesucher es im Winter angenehmer ist, wenn sie schon um 4 Uhr nachmittags nach Hause gehen oder mit dem Rad fahren

können. Wir eruchen nochmals alle Freunde des bäuerlichen Fortschrittes, im Kreise der jungen Leute für den Kursbesuch zu werben. — (Der Bauernmädchenkurs) an der Klosterchule zu Amstetten wird am Mittwoch den 16. November um 8 Uhr früh mit dem Unterricht eröffnet. — (Gärtner-Fortbildungskurs.) Bei Anmeldung von mindestens 10 Teilnehmern bis 15. November findet in Amstetten auch ein Winterfortbildungskurs für Gärtnerlehrlinge und Gärtnergehilfen, Gärtnerlehrlinge und -töchter und jene Berufstätigen in der Landwirtschaft, die auf eine Ausbildung im Gartenbau Gewicht legen, statt. Der Unterricht würde an zwei Tagen jeder Woche durch die vier Wintermonate erteilt und umfaßt: Kaufmännisches Rechnen und Schriftverkehr, Bürgerkunde, Pflanzenkunde, Obstbau, Pflanzenkultur, Gehölzkunde, Gemüsebau, Pflanzenschutz, Zeichen. Anmeldungen werden aus dem ganzen Mostviertel entgegengenommen. Der Kursbeitrag beträgt insgesamt 10 Schilling.

— **Verhaftung. — Diebstahl.** Am 5. November trieben sich in der hiesigen Gemeinde zwei Burschen umher und belästigten die Bewohner mit ihrer Zudringlichkeit. Bei der Kontrolle wurde konstatiert, daß der eine Bursche, Franz Brandstätter aus Sonntagberg, wegen Verbrechen des Diebstahles gesucht wurde. Brandstätter wurde daher verhaftet und samt dem zweiten, welcher ein Ausländer ist und ohne ständigen Aufenthalt in Österreich umherzieht, dem Bezirksgerichte in Amstetten eingeliefert.

— **Die Brauereijuchgenossenschaft Amstetten** hielt am Samstag den 5. November vormittags im Gasthose Todt eine Vorstands- und Aufsichtsratsitzung ab. Hierzu waren als Referenten von der Landesstammer Herr Regierungsrat Ing. Albrecht und von der n.-ö. Landesregierung Herr Oberbaurat Ing. Innhauser erschienen. Beide Herren sowie auch Herr Weideseiter Doktor Heindl berichteten über das Ergebnis ihrer kürzlich durchgeführten Weideseitigung in Buchenstuben und gaben zweckmäßige Anregungen. Sämtliche Teilnehmer nahmen an den Beratungen regen Anteil. Bei zielbewußter Zusammenarbeit kann die Weide zu einer der leistungsfähigsten des Landes gestaltet werden. Die nächste Sitzung findet am 22. November statt.

— **Sautanz.** Sonst heißt es Bratwurst, Gansl- oder Herings-Schmaus, Kronberger am Hauptplatz aber nennt es „Sautanz“. Samstag den 12. November (Feiertag), ab 3 Uhr nachmittags, stellt Küche und Keller im Gasthause Kronberger Allerbestes zur Verfügung. Salonkapelle.

— **Mauer-Öhling. (Gedächtnisfeier.)** Am Allerheiligentage vormittags versammelte sich der Männergesangverein „Urtal“ mit Fahne am Grabe seines verstorbenen Mitgliedes, Mühlenbesitzersohn Franz Litzelbacher. Nach dem Vortrage des Chores „Im Frieden“ sprach der Vorstandstellvertreter Kanzlei-Inspektor Ott ehrende Worte des Gedenkens, worauf vom

Bereinsvorstande Fabrikanten Großenberger ein prächtiger Kranz am Grabe niedergelegt wurde. Mit der Absingung des „Schottischen Bardenchores“ fand diese würdige Feier ihr Ende.

— **Mauer-Öhling. (Todesfall.)** Am Freitag den 4. November abends starb unerwartet rasch Herr Doktor Josef Schneiderbauer, Primararzt der n.-ö. Landes-Heilanstalt Mauer-Öhling, im Alter von 61 Jahren. Das am Montag den 7. November nachmittags stattgefundene Leichenbegängnis des Verstorbenen, der A.H. der K. d. St.B. „Austria“ Wien, Senior des Philisterzirkels ob dem Wienerwald, Oberarzt a. D., Obmann des christlich-deutschen Turnvereines Mauer-Öhling, Obmann des Ybbs-Donau-Turnkreises der christlich-deutschen Turnerschaft, Mitglied des Ortschaftsrates Öhling, Besitzer des Ehrenzeichens vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration war, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. An dem Leichenbegängnis beteiligten sich die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die Ortsmusikkapelle, der Kameradschaftsverein mit Fahne, die freie Feuerwehr, der Männergesangverein „Urtal“, der christlich-deutsche Turnverein Mauer-Öhling mit Fahne, starke Abordnungen der im Ybbs-Donau-Turnkreise vertretenen christlich-deutschen Turnvereine mit Fahnen, mehrere katholisch-deutsche Studentenverbindungen, Landesrat Hofrat Prader mit Hofrat Dr. Hutter und Landesamtsrat Dr. Emberger namens der Landesregierung, Nationalrat Meierhofer, die Landtagsabgeordneten Höller und Latschenberger, die Ärzte und Beamten der Landesanstalt, Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, Bezirksarzt Dr. Wallantschek, die Gemeindevertretung von Mauer, der Ortschaftsrat von Öhling, Vertreter der Bezirksbauernkammer Amstetten und der Theresienhaller Papierfabrik, das dienstfreie Verwaltungs- und Pflegepersonal der Landesanstalt, zahlreiche Leidtragende aus Mauer-Öhling und Umgebung, eine große Anzahl Pflöge der Landesanstalt unter Aufsicht von Pflegepersonen usw. Den Leichenkondukt führte Anstaltsseelsorger Geistl. Rat Simlinger unter Assistenz von 10 Priestern. Vor der Turnhalle des christlich-deutschen Turnvereines nahm dessen Dietwart in ergreifenden Worten Abschied von seinem Obmann und Gründer, während am offenen Grabe Geistl. Rat Simlinger namens der Landesanstalt, Hofrat Prader namens der n.-ö. Landesregierung und je ein Vertreter der christlich-deutschen Turnerschaft und der Studentenverbindungen „Austria“ dem Verstorbenen ehrende Nachrufe widmeten. Er ruhe in Frieden!

— **Mauer-Öhling. (Heimatlichkeitsgruppe.)** Die Ortsgruppe Mauer-Öhling hielt am 27. Oktober in Hinterholzers Gasthaus einen sehr gut besuchten Kameradschaftsabend ab. Ortsführer Kamerad Großenberger referierte über die aktuellen Tagesfragen. Nachher beschloß ein gemütliches Beisammensein den sehr gut verlaufenen Abend. Neuaufnahmen von Mitgliedern war der Erfolg des Tages.

N.S.D.A.P. Amstetten.

— **Militärkonzert.** Das am vergangenen Samstag im großen Ginnersaale stattgefundene Militärkonzert des gegenwärtig auf einer Deutschlandfahrt befindlichen Musikzuges der Standarte 84 der S.A. (N.S.D.A.P.) wurde zu einer Veranstaltung von für unsere Kleinstadtverhältnisse geradezu riesenhaften Ausmaßen. Eine vierstündige Vortragsdauer, ein zum Bersten volles Haus und ein beispielloser Beifall. Wenn diese ausgezeichnete Musikkapelle für bodenständige, deutsche Musik wirbt, so wird sie mit ihren Prachtleistungen und der in ihrer Vortragsfolge für die ganze Reise enthaltenen Blütenlese echter Tonkunst erfolgreich und nachhaltig ihre Mission erfüllen. Wer die unvergleichlichen altösterreichischen Märsche, Straußschen Walzer, Duverturen, Lieder und Konzertstücke in solcher Wiedergabe zu hören bekommt, der muß jeden Geschmacks- und Musikgehöres ledig sein, wenn er nachher jemals wieder Verlangen hat nach Jazzgetöse und aus der „Südsee“ geflüchten Schmachtpfeifen. Vor Beginn des Konzertes veranstalteten die Wiener, die ihre Reise mit einem großen Reiseautobus unternehmen, einen Werbeaufzug durch die Straßen Amstettens — da wurde es um sie lebendig und wie einst im Mai beim „Burgmurrer“ in Wien, die, was laufen konnten neben und hinter der „Banda“ her. Es würde zu weit führen, die einzelnen Vorträge zu besprechen, waren es doch fast durchwegs gutbekannte Werke, die in einwandfreier Weise unter der genialen Leitung Kapellmeister Karasels dargeboten wurden. Begeisterte Sondererfolge erntete der Kapellmeister mit eigenen Werken, überaus schneidigen Märschen und einem Konzertwalzer. Den Mittelpunkt des Abends stellte C. M. Ziehners musikalisches Tongemälde „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ dar, welches in kaum zu übertreffender Weise von dem 35 Mann starken Klangkörper (Bläser und Streicher) mit allen täuschenden akustischen Nebenerscheinungen zur Aufführung gelangte. Daß Gangelbergers unsterblicher „Teddybär“ mit einem rühmenswert gebachten Jagottolo nicht fehlen durfte, ist selbstverständlich. Alles in allem: ein genußreicher, musikalisch wirklich wertvoller Abend, der von Freude und Stolz auf die Stimmen der deutschen Heimat erfüllt war, den Musikern im Brauchend den ersten großen Erfolg auf ihrer „Heim-ins-dritte-Reich-Fahrt“ brachte und zur Mitternachtsstunde mit dem mächtig brausenden Deutschlandlied ausklang.

— **Totenappell der N.S.D.A.P. Mittwoch den 9. November** veranstaltete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im großen Ginnersaale eine Helden- und

Lotengedenkfeier, die in überaus würdiger Weise vertief und ein übervolles Haus, auch Vertreter aus gegnerischem Lager, zu verzeichnen hatte. Nach einleitenden Musikvorträgen der N.S.-Kapelle Amstetten unter Leitung des Musikzugführers Karl Braun erfolgte der stramme Einmarsch der S.A., S.S.- und H.J.-Formationen mit der Fahne des Sturmes 1/X und Jugendwimpel in den Saal, worauf sich der Bühnenvorhang hob und Bezirksleiter Apotheker Mitterdorfer die Gäste, insbesondere den Redner des Abends, Gauleiter Landesrat Leopold sowie die mitwirkenden Vereine begrüßte. Die Bühne war schwarz ausgeschlagen und trug als einzigen Schmuck eine trefflich gelungene Büste des Führers Adolf Hitler, ein Meisterwerk des aus der Schule Prof. Hannak hervorgegangenen Bildhauers Kunibert Zinner-St. Peter i. d. Au, der wegen seines offenen Bekenntnisses zur deutschen Freiheitsbewegung durch politische Ränke um seine Stellung gekommen ist. In überaus nachhaltig wirkenden Worten sprach dann Gauleiter Leopold die Gedenkrede; er gedachte jener zwei Millionen, die in vierjährigem Ringen gegen eine Welt von Feinden für den ersehnten Sieg, für Volk und Vaterland ihr Blut vergossen, gedachte jener 16 Freiheitskämpfer, die vor 10 Jahren im eigenen Vaterlande von deutschen Blutsbrüdern vor der Münchner Feldherrnhalle erschossen wurden und jener weiteren 400 Kameraden, die bis zum heutigen Tage um das dritte deutsche Reich auf dem Felde der Ehre gefallen waren. Es folgte eine Minute des stillen Gedenkens, während welcher sich alles von den Plätzen erhob. Anschließend daran erfolgte die Überstellung von 5 H.J.-Leuten in die S.A. Jungturner brachten sodann schneidig geturnte Sprungastübungen und Gruppen, während eine von ersten Amstettner und Waidhofener Turnern gebildete Sammelriege vorbildliches Barrenturnen zeigte. Ein Männerchor sang hierauf unter Leitung des Bezirkspropagandaleiters Karl Plaker das „Deutsche Trugklänge“ von Keldorfer und das „Niederländische Dankgebet“, dessen feierliche Weise in den Hauptteil des Abends, die Aufführung des Bühnenstückes „Aufbruch“ von + Wilhelm Grunert überleitete. Über die literarischen Vorzüge dieses letzten Werkes Grunerts wurde bereits eingehend geschrieben, erübrigt sich noch die Feststellung, daß Hg. Karl Plaker in geradezu packender Weise diese Dichtung vermittelte, während die dazugehörigen lebenden Bühnenbilder (Leiter Hg. Hans Fellner) einwandfrei und künstlerisch dem gesprochenen Wort gerecht wurden. Leise Harmoniummusik hinter der Bühne untermalte mit entsprechenden Liedmotiven Wort und Bild. Mit den mächtig rauschenden Klängen des Deutschlandliedes wurde diese ergreifende Heldenehrung beendet.

Umerfeld. (Kameradschaftsabend des Heimatschutzes.) Die hiesige Ortsgruppe hielt am Samstag den 5. November ihren allmonatlichen Kameradschaftsabend im Reibbauers Gasthaus ab. Der Ortsführer Kamerad Reischl begrüßte die vollzählig erschienene Ortsgruppe sowie die Vertreter des Gewerbestandes. Kamerad Kreisführer Wallner sprach über alle politischen und wirtschaftlichen Fragen, insbesondere über den Ständestaat. Der reiche Beifall bewies, daß die verständlich geführte Rede des Kameraden Wallner auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Nach Beendigung gab die Heimatschutz-Gesangrunde Umerfeld dem Kreisführer einige gelungene Lieder zum Besten. Ortsführer Reischl schloß den Abend mit einem Treugelöbniß auf die Führung.

Hubertendorf. (3 tägiger Haushaltungskurs.) Um es auch Personen zu ermöglichen, das Volksbildungsheim Hubertendorf zu besuchen, die nicht über die Zeit und die Möglichkeit verfügen, an einem mehrmonatigen Haushaltungskurs teilzunehmen, finden in nächster Zeit zwei kurze Kurse statt. Der erste Kurs für Bauernmädchen dauert vom 16. bis 18. November, und zwar am 16. November von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, am 17. und 18. November nur nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Gelehrt wird über die Notwendigkeit der Ausbildung der Bauernmädchen, über die für das Bauernhaus geeigneten Kleider und Wäschestoffe, Handarbeiten für das Bauernhaus, Krankenküche mit praktischen Beispielen und das Bauernmädchen in Heim und Familie, Weihnachtsbäckereien. Für Bäuerinnen findet an den Nachmittagen des 5., 6. und 7. Dezember ein Kurs statt, der umfaßt: Das Schlachten, Einsalzen, Selchen und Wursten in Theorie und Praxis. Nutzgeflügelzucht, Krankenkost und Weihnachtsbäckerei. Alle Bauersfrauen und Bauers-töchter werden auf diese beiden Kurse verwiesen und empfohlen, sich hiezu beim Heim für bäuerliche Volksbildung in Hubertendorf anzumelden.

Sindelburg-Wallsee. (Vom Heimatschutz.) Die hiesige Heimatschutzgruppe hielt am 28. v. M. einen gut besuchten Kameradschaftsabend ab. Ortsführer Bachinger begrüßte alle Erschienenen, besonders den Landesführer Dr. Alberti und Kreisführer Wallner aus Amstetten. Kreisführer Wallner referierte über allgemeine Wirtschaftspragen, Landesführer Alberti hielt ein politisches Referat. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen der Redner. Der Ortsführer Bachinger schloß seine Ausführungen mit dem Gelöbniß: Sindelburg-Wallsee bleibt das, was es war: Eine feste Burg des Heimatschutzes.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Am Hochzeitstag tot aufgefunden.) Am 31. Oktober ereignete sich hier ein besonders tragisches Unglück, das einer jungen Braut am Hochzeitstage den Bräutigam raubte. Der zukünftige Besitzer des Gasthauses „Martha“, Herr Karl Grillenberger, wurde am genannten Tage um 6 Uhr früh am Bahnhofe St. Peter-Seitenstetten tot aufgefunden. Er war abends noch lustiger Dinge und fröhlich lachend vom „Kranzblinden“ weggegangen, um am Bahnhofe neuerlich Nachstrage wegen einer von ihm erwarteten Kiste Geschirr und Gläser zu halten. Um etwa 11 Uhr nachts hatte er noch im Gasthose Schörhuber den Auftrag zurückgelassen, man möge ihm die Kiste in der Früh gleich auslösen und sofort schicken, da er den Inhalt dringend am Hochzeitstage benötige. Scheinbar wollte er denselben Auftrag auch noch einem Eisenbahner geben, war aber dabei von einem Zuge erfasst und niedergestoßen worden. In der Früh fand man ihn tot neben seinem unversehrten Fahrrad. Mittlerweile waren aber alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen worden. Ab 5 Uhr früh erschallten lustig die Pöller, die Brautgäste versammelten sich, die Braut stand festlich geschmückt bereit, vom Bräutigam zum Altar geführt zu werden. Aller Orten war man erstaunt, daß der Bräutigam so lange auf sich warten lasse und gleich einem Blitzstrahl aus heiterem Himmel traf die Schreckensbotschaft ein. Im selben Auto, das die Brautleute zu ihrer schönsten Fahrt führen sollte, führte der Brautführer die Braut statt zum Altar — zum toten Bräutigam.

Aus Haag und Umgebung.

Haag Stadt. (Werbung für das Bundesheer.) Die Anmeldungen für das Heer (Werbereich Niederösterreich) finden bei der ambulanten Werbestelle (Werbekommission Niederösterreich Nr. 3) in Stadt Haag, Gasthof Forstmayr, nur am 27. November 1932 statt. Näheres über die Aufnahmebedingungen und die mitzubringenden Dokumente auf den amtlichen Anschlagtafeln.

St. Valentin. (Jagdunfall.) Donnerstag den 3. November ereignete sich anlässlich einer Treibjagd im Jagdreviere Wöllödt ein Jagdunfall. Ein Gasthütze gab zwei Schrotschüsse auf einen Hasen ab, traf aber unvorsichtigerweise anstatt diesen einige seiner Mitschützen. Glücklicherweise zeitigte diese Unvorsichtigkeit keine schlimmeren Folgen. Erheblichere Verletzungen an Kopf und Hals erlitt der Bisler des Meiergutes in Hofkirchen.

Von der Donau.

Obbs a. d. Donau. (Handnfeier und Herbstliedertafel.) Am Samstag den 5. November 1932 veranstalteten die drei Vereine des Sängergaues „Df-

markt“, und zwar Männergesangverein Pekenkirchen, Gesangverein „Harmonie“ Wieselburg und Gesang- und Musikverein Obbs a. d. D. in der vollbesetzten Turnhalle zu Obbs a. d. D. eine gemeinsame Herbstliedertafel, verbunden mit einer Handnfeier. Den ersten Teil der Vortragsordnung eröffnete das Orchester des Gesang- und Musikvereines Obbs unter Leitung seines Dirigenten Otto Schulz mit dem ersten Satz der Sinfonie Nr. 104 in D-Dur (Londoner-Sinfonie Nr. 7), welcher sehr gut zum Vortrag gebracht wurde. Sodann betrat die Konzertsängerin Fräulein Margarete v. Ungerholzer, Persenbeug, das Podium, welche mit wunderbar samtweicher Stimme und höchster Kunst die Arie der Hanne aus „Die Jahreszeiten“ von Haydn sang und damit kolossalen Beifall errang. Auch wollen wir ihrem vorzüglichen Begleiter, Chormeister Fleischanderl, volles Lob spenden. Das Streichquartett, bestehend aus den Herren Kooperator J. Bauer, 1. Violine, Walter Fleischanderl, 2. Violine, Leopold Sigl, Viola, und Max Hasslka, Cello, spielte nun aus des Meisters Quartett, Op. 74, Nr. 3, das Largo assai und Finale Allegro mit wahrer Singsang und exaktem Zusammenspiel, wofür daselbst starken Beifall entgegennehmen konnte. Und nun sprach der Vorstand des Gesang- und Musikvereines Obbs, Herr Franz Schak, in vollendeter Art die Worte des Gedenkens, die wahre Begeisterung auslösten. Anschließend brachte der Gesamtchor unter Leitung des Chorleiters Fleischanderl Haydns unsterbliche „Hymne“ im vierstimmigen Satz zum Vortrage und fand hiebei die Handnfeier in würdiger und eindrucksvoller Weise ihren Abschluß. Den zweiten Teil eröffnete das Vereinsorchester Obbs mit einer Singpiel-Ouvertüre von Holländer, hierauf folgten zwei Gesamtchöre, und zwar „Rosenfrühling“ von Hugo Jüngst und „Stilleben“ von Ad. Kirchl. In dem nun folgenden Solovortrag der im ersten Teil bereits mit großer Begeisterung ausgenommenen Konzertsängerin M. v. Ungerholzer brillierte die Künstlerin aufs neue und mußte für den prächtigen Vortrag des „Quarellen-Waltzers“ von J. Strauß nicht nur einen großen Beifall, sondern auch einen großen Strauß roter Rosen entgegennehmen, den der Vorstand Franz Schak im Namen der Vereine sowie aller dankbaren Zuhörer überreichte. Nach zwei nun folgenden Orchesterstücken sang der gemischte Chor der Vereine Wieselburg und Obbs, Dirigent Chormeister Fleischanderl, den Straußschen Walzer „Rosen aus dem Süden, zu welchem das Orchester die Begleitung besorgte. Der Frauenchor Wieselburg-Obbs brachte das bei der gemeinsamen Sommerliedertafel in Pekenkirchen mit großem Beifall gelungene „Lanzliedchen“ von B. Keldorfer auf vielseitigem Wunsch hier zur Wiederholung und erteilte ungeteilten Beifall, umsomehr, als diesmal auch die darin vorkommenden Koloraturen gelungen wurden und dem lieben Gast, Fräulein v. Ungerholzer, neuerdings Gelegenheit gaben, sein großes Können zu zeigen. Lobenswertes leistete der Frauenchor und nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß auch die vorzüglichen Sopranstimmen der Wieselburger Sangeschwester angenehm aufhielten. Nun kam wieder der Männerchor an die Reihe, um den Liederreigen zu beschließen und brachte dieser unter der temperamentvollen Leitung des Chorleiters Josef Siller-Pekenkirchen E. S. Engelsbergs „So weit“ und Karl Lafitte „Sanft Michel“ wirkungsvoll zum Vortrage. Der letzte Gesamtchor, und zwar: „Der Freiheit Wiederkehr“ von W. Dost, mit sicherer Hand geleitet vom Chorleiter Walter Engleke-Wieselburg, am Klavier der vorzügliche Walter Fleischanderl, brachte den nun abtretenden Sängern reichen und wohlverdienten Beifall. Im Laufe des Abends nahm der unter den Ehrengästen weilende Gauobmann Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. August Wagner aus Amstetten des öfteren die Gelegenheit wahr, den Sängern bezw. allen Mitwirkenden seine volle Anerkennung für die prächtigen Leistungen zum Ausdruck zu bringen. Nach Schluß der Chorvorträge blieb alles noch in gemüthlicher und sangesfroher Stimmung beisammen, um den Klängen des Orchesters noch zu lauschen, bis unwiderruflich der Schlußmarsch zum allgemeinen Aufbruch ertönte und so zog man denn zur mitternächtlichen Stunde aus der Halle in der Erwartung, recht bald zu einer ähnlichen Veranstaltung dorthin wieder eingeladen zu werden, umso mehr, da eine ähnliche Sache doch nie mit Politik etwas zu tun hat und darum alle sich dort sehen lassen könnten. Wir hoffen aber, daß Gesang und Musik es vermögen, künftighin die Menschen wieder in voller Harmonie zu vereinen und entbieten allen treudeutschen Sängergriß!

Pöchlarn. (Schwere körperliche Beschädigung.) Am 29. Oktober hielten sich mehrere Mitglieder des katholischen Burschenvereines Pöchlarn, durchwegs Bauernburschen aus den umliegenden Dörfern, in Erlauf auf. Als sie nach 8 Uhr abends den Ort verließen, wurden sie von Erlauf Burschen unter Führung eines arbeitslosen Maurergehilfen verfolgt und außerhalb der Ortschaft eingeholt. Es entwickelte sich nun eine Schlägerei, in deren Verlauf der Maurergehilfe Ignaz Stofer aus Erlauf durch einen Messerstich in die Lunge schwer verletzt wurde und in das Krankenhaus nach Melk geschafft werden mußte. Unter dem dringenden Verdachte, den Stich geführt zu haben, wurde nach eingehenden Erhebungen der Bäckergehilfe Ludwig Barta aus Erlauf von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte in Melk eingeliefert.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Barta war derjenige, der die Erlauer Burschen zur Verfolgung der Bauernburschen geheißt und seinen Anhang aufgefordert hatte, die Messer zu ziehen und die Bauernburschen zu stechen. Vermutlich hatte er in der Dunkelheit den Stoder verkannt und in der Meinung, einen Bauernburschen zu treffen, gegen diesen den Stich geführt. Die Ursache des Raufhandels war darin gelegen, daß die Erlauer vor einigen Wochen von den Bauernburschen beim Fensterln verhauen worden waren.

Melk. (Neue Gemälde.) Zur Freude aller, die zu Allerseelen zu den Gräbern der Toten pilgerten, war die Friedhofskapelle mit einem kleinen Glockenturm versehen, sodas nunmehr auch die Leichen der Armen unter Glockengeläute bestattet werden können. Die Kapelle hat aber auch einen anderen, von allen, die diese Stätte des Friedens besuchten, viel bewunderten Schmuck erhalten. Die Künstlerhand unseres akademischen Malers Walter Prinzl hat die Giebelfüllung außen mit einem Fresko „Pieta“ und die Altarwand innen mit einem ganz wundervollen, farbenreichen Gemälde, „Karfreitagszauber“ (Die Frühlingsaue aus „Parzival“) in Sektomalerei geschmückt.

(In den Ruhestand.) Der neuerliche Aufbau, der bei allen Ämtern verstärkt und verschärft eingesetzt, hat auch beim hiesigen Postamte mehrere langjährige, verdienstvolle und pflichtgetreue Beamte getroffen. Mit Ende Oktober ist Fräulein Marie Friedrich, Oberoffizialin, die „Postfrühi“, wie sie kurz genannt wurde, nach mehr als 30jähriger Dienstzeit beim hiesigen Fernsprekamte in den verdienten Ruhestand getreten, weiters Oberoffizial Richard Nowotny, der 18 Jahre lang hier den Dienst beim Kassenschalter verjah und vorübergehend auch das Postamt leitete, und Briefträger (Oberadjunkt) Karl Trnka. Allen sei der Ruhestand herzlich gegönnt!

(Gedenksteinenthüllung.) Sonntag den 30. Oktober hat an der Unfallstelle, etwa 1 Kilometer östlich von Melk die Enthüllung und Weihe eines Gedenksteines für den dort am Motorrad tödlich verunglückten 33jährigen Landwirt Karl Dank aus Přebach bei Pekenkirchen stattgefunden. Die Weihe vollzog der Kooperator von Gaming, selbst ein begeisterter Anhänger des Motorradportes. An der Feier nahmen außer den Angehörigen des Verunglückten, dem ein schon früher bestandenes Kopfleiden zum Verhängnis geworden war, zahlreiche Gäste aus der Heimat des Toten, in besonderer Stärke die Sektionen Erlauf und Melk des Touring-Klubs teil.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Trauung.** Am 8. November fand in der Pfarrkirche zu Weyer a. d. Enns die Trauung des Herrn Anton Jakoncic, Bahnbeamter in Kleinreifling, mit Fräulein Anni Hofer, Tochter des Herrn Rupert Hofer, Gasthofbesitzer zur „Krumau“ in Weyer, statt. Da der Bräutigam ein eifriges Mitglied der Liedertafel Weyer ist, veranstaltete dieselbe am Vortage der Hochzeit einen Polsterabend und ehrte das Brautpaar durch Aufführung der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert während des Hochzeitsamtes. Herr Michael Meilinger spielte als Einlage ein Violinsolo, auf der Orgel vom Organisten Herrn Lehrer Weiß begleitet, welches, trefflich zu Gehör gebracht, die Feststimmung wesentlich erhöhte.

**** Diebstähle.** Dem hier wohnhaften Ernst Seifert wurden aus dem Vorräum seiner Wohnung ein Paar Schi im Werte von 30 Schilling gestohlen. Als Täter wurde der 20jährige arbeitslose und unstete Hilfsarbeiter Josef Felbauer, zuständig nach Laussa bei Losenstein, ermittelt und dem Bezirksgerichte eingeliefert. — Dem Besitzer Sidor Forsthuber (Niederrieglergut) in Stiedlsbach, Gemeinde Losenstein, wurde am 1. November ein Schaf im Werte von 20 Schilling von der Weide gestohlen, in den nahen Wald geschleppt und dort geschlachtet. Die Innereien wurden im Walde aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wochenchau

Am Schwedenstein auf dem **Vöhen Schlachtfelde**, der zur Erinnerung an den Tod Gustav Adolfs (1632) errichtet wurde, begingen dieser Tage Deutsche, Schweden und Finnen eine Gedenkfeier zu Ehren des Schwedenkönigs.

Der Handelsminister **Dr. Jakoncig** hat eine Reise in das steirische Industriegebiet unternommen und hiebei mit führenden Persönlichkeiten der steirischen Wirtschaft Fühlung genommen.

Der höchste amerikanische Gerichtshof hat die Todesurteile gegen die sieben Neger aus Scottsborough, die wegen **Bergewaltigung weißer Frauen** verurteilt waren, aufgehoben.

In dem **Fall Marek**, der seinerzeit die Öffentlichkeit Monate hindurch beschäftigte, ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Dieser Tage erstattete das Wiener Wilhelminenspital die Anzeige, daß die Familie des Technikers **Emil Marek** an einer schweren Arsenvergiftung erkrankt und ein Kind bereits gestorben sei. Es ist der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß Marek noch auf dem Totenbette seinen Angehörigen Gift gereicht hat, um sie mit ins Grab zu nehmen.

Die kürzlich durch einen Revolverchuß ihres Mannes, des Bankiers Hinge, schwer verletzte Opernjägerin **Gertrud Bindernagel** ist an einer Embolie gestorben.

Altbundespräsident Dr. Michael Hainisch wurde wäh- rend einer Rede bei Eröffnung der Ausstellung für öster- reichischen Käse plötzlich von einem Schwächeanfall er- faßt.

Im neuen Park auf den ehemaligen Bürgerver- sorgungshausgründen in Wien wurde ein Denkmal für den Wiener Pionier der Röntgenologie, Professor Doktor Guido Holznecht, enthüllt.

Im Radioprojekt wurden sämtliche Angeklagten ver- urteilt. Dr. Maß wurde von der Mitschuld des Ver- brechens der versuchten Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt freigesprochen, aber wegen versuchten Ver- truges zu sechs Monaten Kerker verurteilt. Gold- schmid und Urich wurden zu fünf bzw. drei Monaten Kerker und zur Zahlung von je 10.000 Schilling — das ist die fragliche Bestechungssumme — an den Bundes- schatz verurteilt.

Bei einer Jagd im Gebiete von St. Blasien bei St. Lambrecht wurde der 64 Jahre alte Besitzer Hartberger, als er mit einem erlegten Rehbock auf dem Rücken durch das Walddickicht ging, von seinem Jagdgefährten, dem Besitzer Leitner, der beim Knacken der Äste irrträumlich- weise ein nahendes Wild vermutete, angeschossen. Hart- berger wurde so schwer verletzt, daß er in kurzer Zeit starb. Leitner wollte sich in seiner Verzweiflung über das Unglück das Leben nehmen, konnte aber daran ge- hindert werden.

In Wien hat sich der langgesuchte internationale Hoch- stapler August Hofer in seiner Mariahilfer Wohnung nach der Verhaftung erschossen.

Ein Wiener Arzt hat eine Salbe hergestellt, mit der in kurzer Zeit schwere Wunden zur Heilung gebracht wurden. Die neue Wundersalbe „Hypophag“ soll aus in der Volksmedizin seit jeher verwendeten Heilkräutern, namentlich aus Huflattich, Thymian und Melissen, her- gestellt werden.

Der Vizepräsident des Straflandesgerichtes Wien 1, Dr. Oskar Czerny ist einem Schlaganfall erlegen.

Der Präsident des Jockeyklubs, der bekannte Renn- sportler Prinz Gottfried Hohenlohe-Schillingsfürst, ist in Wien im 65. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war Flügeladjutant des Kaisers Franz Josef und hat sich um den österreichischen Rennbetrieb sehr verdient gemacht.

Die Prager Staatsanwaltschaft hat an das Präsi- dium des Abgeordnetenhauses das Begehren um Aus- lieferung der führenden nationalsozialistischen Abge- ordneten Krebs, Jung, Knirsch, Schubert und Kaspar gestellt.

In Saint-Nazaire an der Loire-Mündung ist der neue französische Ozeandampfer „Normandie“ vom Stapel gelassen worden. Das Schiff hat eine Wasserverdrän- gung von 75.000 Tonnen und wird das größte Schiff der Welt sein.

Anlässlich des zehnten Jahrestages des Marsches auf Rom soll in Italien eine großzügige Amnestie erlassen werden. Unter anderen soll auch die Wiener Tänzerin Grete Blaha, die im Frühjahr dieses Jahres zu einer Kerkerstrafe von 30 Jahren verurteilt wurde, begnadigt werden.

An der schwedischen Universität wird demnächst ein seit 400 Jahren einzig dastehendes Ereignis stattfinden. Ein alter Bauer namens Patrik Peterson wird zum Ehrendoktor promoviert. Er hat ein wissenschaftliches Wörterbuch von 36.000 Wokabeln und eine Grammatik seines heimatlichen Dialektes zusammengestellt.

Ein Rechtsvertreter nordamerikanischer Farmer er- klärte bei Gericht, daß der Preis für eine Tonne Wei- zen jetzt 9 Dollar betrage, während die Tonne Säge- mehl 10 Dollar kostet.

Ein temperamentvoller Redner im amerikanischen Wahlkampf, ein bekannter Politiker namens John Mul- lins, verschluckte in der Hitze des Gefechtes seine fal- schen Zähne. Er mußte sofort in das Spital überführt werden.

Der amerikanische Komponist Ferdinand Grove hat eine „Zeitungs-Symphonie“ komponiert. Dem Haupt- motiv ist die Tempobezeichnung vorangestellt „Rhyth- mus der Schreibmaschine“. Auch dieser Blödsinn wird Bewunderer finden.

Radioprogramm vom 14. bis 20. November 1932.

Montag den 14. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Das Sternennall.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Rosetta Pampanini.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing, Luftverkehrs- und Tendaerberichte über den Kinderhauptmarkt.
15.20: Kinderstunde: Gymnastik.
15.45: Historische Grundlagen der zeit- genössischen Oper.
16.10: Jugendstunde: Deutsche Heldensagen, Walter und Hildegund.
16.35: Die Berliner Konferenz über die Arbeiterfrage 1872.
16.50: Zur Geschichte der Nadel.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Zur Graphitausstellung des Ha- genbundes.
18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
18.35: Die Verfassungen Europas. Mo- narchie und Republik in Ver- gangenheit und Gegenwart.
19.00: Englische Sprachstunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen.
19.35: Die Kammermusik von Johan- nes Brahms. Konzertausgesell- schaft-Kavag (Übertragung aus dem mittleren Konzerthausaal).
20.15: Gerhart Hauptmann (15. No- vember 1862). Der Dichter und Mensch.
20.30: „Hanneles Himmelfahrt“ (Über- tragung aus Köln).
22.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen.
22.30: Blasmusik (Übertragung aus London).

Dienstag den 15. November:

- 10.30: Orgelkonzert.
11.00: Wissen der Zeit. Neue Forschun- gen über das Nibelungenlied.

- 11.30: Sinfoniekonzert.
12.50-14.00: Unterhaltungskonzert.
15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
15.05: Schallplattenkonzert.
15.30: Konzertstunde.
16.00: Überm Kniehölz. Das Hoch- wetter.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Musik an indischen Höfen.
18.30: Leopoldstag und Leopoldbrauch.
19.00: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro- gramm für morgen.
19.10: Beim Federstechen im Bur- genland (Übertragung aus St. Martin).
19.40: Gut aufpassen! Ein akustischer Scherz (verbunden mit einem Preisausschreiben).
20.00: 2. Orchesterkonzert (Übertragung aus dem großen Musikvereins- saal).
In einer Pause (etwa 21.05): Abend- bericht, Verlautbarungen.
22.05: Tanzmusik.

Mittwoch den 16. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Völkertunde und Kulturkreislehre.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Erich Kleiber.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing, Konzertstunde.
15.20: Kinderstunde: Wie der Lange und der Vide auf die Eisenjagd gingen.
16.15: Jugendstunde: Der Donauwer- fer im Wandel der Zeiten.
16.40: Für den Erzieher: Pflege des Säuglings.
17.00: Orchesterkonzert.
18.10: Berliner Kunst.
18.20: Stunde der Volksgesundheit. Die Beziehungen der Volks- medizin zur wissenschaftlichen Medizin.
18.45: Arbeit, der Motor der Wirt- schaft.
19.05: Gustav Adolf (zum 300. Todes- tag).

- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen.
19.40: Karl Michael Ziehrer.
20.50: „Gustav Adolf“.
21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen.
22.05: Abendkonzert (aus dem Lehar- Saal des Hotels Krantz-Umbaf- sador).
Donnerstag den 17. November:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.50: Wetterbericht und Wetteraus- sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Celestino Sarobe.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
15.20: Schwimmwettkämpfe der christ- lich-deutschen Turnerschaft Wiens.
15.30: Robert Schumann: Davids- bündlertränze, Op. 6.
16.05: Wer war Shakespeare?
16.30: Esperantobericht über Österreich.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.05: Frauenstunde: Angelika Kauff- mann, die Freundin Goethes und Herders.
18.30: Warenpreise und Arbeitslosig- keit.
18.55: Die Religionen Indiens.
19.20: Mikrophonskizzen der Woche.
19.45: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen.
19.55-23.25: Übertragung aus der Staatsoper Wien: „Der Rosen- kavalier“.
In einer Pause (etwa 21.05): Abend- bericht, Wiederholung der Wet- terausichten, Verlautbarungen.

Freitag den 18. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten.

- 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.40: Alexander Stailowsty (Schall- platten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte, Produktenbörse, Waren- und Wiener Börse, Effekten- und Warenmarkt, Clearing.
15.20: Die mitteleuropäische Stadt. Wien und Prag.
15.45: Jugendstunde. Unsere großen Meister: Beethoven.
16.10: Frauenstunde: Das Schicksal Josephine.
16.35: 10 Jahre Farbenlehre von Wil- helm Ostwald.
16.55: Romantik in der Oper.
18.05: Bericht für Reise und Fremden- verkehr.
18.20: Wintertraining der Ruderer.
18.35: Wochenbericht für Körperport.
18.45: Nach Redaktionsluß.
19.00: Paläontologische Ausgrabungen in Nebraska.
19.25: Vom Rhythmus des Seelen- lebens.
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen.
20.00: Aus klassischen Operetten (Über- tragung aus Berlin).
21.00: Olympia-Festkonzert (Teilüber- tragung aus dem großen Kon- zertsaal).
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen.
22.15: Abendkonzert.

Samstag den 19. November:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wetter- meldungen.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.45-14.00: Julius Paqak.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte, Produktenbörse.

- 15.10: Grab am Wannsee. Heinrich von Kleist — Henriette Vogel.
15.35: Berühmte Künstler.
16.25: Mandolinenorchesterkonzert.
17.10: Italienische Sprachstunde.
17.40: Von Sofia zum Kilafloster.
18.10: Klänge aus Alt-Wien.
19.10: Ein Monat Weltgeschichte.
19.40: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Sportbericht, Pro- gramm für morgen.
19.50: Kleine Stücke für Saxophon und Klarinette (Gustav Vogelhut).
20.10: „Geld ohne Arbeit“.
22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen.
22.25: Abendkonzert.

Sonntag den 20. November:

- 7.35: Bedruff, Zeitzeichen, Wetter- vorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung).
7.40: Turnen (für Anfänger).
8.00-8.50: Frühkonzert.
9.20: Ratgeber der Woche.
9.40: So Hanns Rösler: Kurze Ge- schichten.
10.00: Johann Baptiste Schiedermayr (aus dem Ländersaal in Linz).
10.55: Wissen der Zeit. Neue Forschun- gen über die ältesten Zeiten der Erdgeschichte.
11.25: Sinfoniekonzert.
12.45-14.00: Unterhaltungskonzert.
15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
15.05: Dokumente der Zeit.
15.30: Max Reges: Streichquartett Es- Dur, Op. 109.
16.20: 2000 Kilometer zu Fuß am Äquator.
16.50: Nachmittagskonzert.
18.35: A. Arthur Ruhner (aus eige- nen Werken).
19.25: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro- gramm für morgen.
19.35: Ernst Krenel: Gefänge des spä- ten Jahres (Uraufführung).
Erid Szancho.
20.05: Meister der Wiener Operette dirigieren (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal).
In einer Pause (etwa 21.25): Abend- bericht, Verlautbarungen.
22.45: Tanzmusik.

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Musikinstrumente und Saitenerzeugung Karl Frey, Amstetten. Verkaufsort: Hauptplatz 2 / Werkstätte: Innerer Graben 20. Gegründet im Jahre 1900 / Größtes Lager aller Instrumente und Bestandteile / Eigene Saiten-Spinnerei / Reiche Auswahl von Grammophonen und Platten, Klavieren, Pianos und Harmonien. Große Auswahl in Tennis-Schlägern. Alle Reparaturen sofort und billigst.

RADIO Neuheiten 1933. Sämtliche erstklassigen Fabrikate, wie Radione, Ingelen, Telefunken, Hornyphon, Minerva, Kapsch, Eumig, Berliner, Pan-Europa usw. zu günstigen Preisen und bequemen Teilzahlungen im Maschinen-, Radio-, Grammo-phon- und Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Fahrradhaus Stadtplatz 16, Fernsprecher 18. Vergleichsvorführung kostenlos und unverbindlich!

Amerikanische Journalbogen 56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöschbar, mit und ohne Soll- und Habeneindruck, zu haben in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Dankfagung. Für die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter und Großmutter, der Frau Johanna Zwack Kaufmannsgattin in Göstling entgegengebrachte Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege un- seren innigsten Dank. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Kondukttes, der freim. Feuer- wehr sowie den überaus zahlreichen Freunden und Bekannten für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranz- und Blumen Spenden. Göstling, im November 1932. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



In der Spiel-Pause

greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in mehr als 40 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Neugebautes Haus

(2 Wohnungen, in einem oder geteilt) ab 1. Dezember zu vermieten. Auskunft beim Besitzer Leander Jagersberger, Weyrerstraße 48.

Waldviertler Speisefartoffel

beste Sorte zum Einlagern, offeriert billig Produktenhandlung S. Brandl, Waidhofen a. d. Ybbs.

4000 bis 5000 Schilling gesucht

auf neugebautes Zweifamilienhaus. Auskunft in der Berw. d. Bl.

Englischen Unterricht

und Konversation erteilt junge Dame in ihrer Muttersprache. Rascher Erfolg garantiert. Gruber, Wienerstraße 15, 1. Stod.

Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs

Großes Geschäftslokal

in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, zu vermieten ab 1. Jänner 1933, allenfalls früher. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a/Y.

E 2330/32—20.

Versteigerungsedikt.

Am 12. Dezember 1932, vormittags 8 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften statt:

a) Altes Schulhaus Nr. 20, Bfl. 21, Haus Nr. 20, Bfl. 23 Senzenhammer, Bfl. 24 Sichelwerk samt Magazin, Bfl. 25 Kohlenbarren, Zubehör einschließlich Wasserkraft; Gfl. 26/1, 24/2 Wiese, 26/2 Weide, 27/1 Garten, 28, 29 Wehrgraben (Schätzwert samt Zubehör Schilling 46.141.—, geringstes Gebot S 23.907.16); Grundbuch Opponitz, G.-Zl. 20.

b) Villa, Bfl. 200, Haus Nr. 53, Gfl. 26/3 Garten (Schätzwert [kein Zubehör] S 13.543.—, geringstes Gebot S 6.828.66), Grundbuch Opponitz, G.-Zl. 127.

c) Fuchsenhammer, Bfl. 38/2 Gabelwerk, Magazin und Wohnhaus, Bfl. 38/3 Magazin, Bfl. 41 Kohlenbunker, Motorenhaus, Zubehör einschließlich Wasserkraft, Gfl. 226/2 Garten (Schätzwert samt Zubehör S 15.411.—, geringstes Gebot S 8.121.83), Grundbuch Opponitz, G.-Zl. 131.

d) Bannermühle, Bfl. 38/1 Haus Nr. 18 samt Hammer und Mühle, Gfl. 226/1, 224/2 Garten, 227 Wald (Schätzwert [kein Zubehör] S 11.848.70, geringstes Gebot S 6.294.97), Grundbuch Opponitz, G.-Zl. 18.

e) Vorstehende Liegenschaften, und zwar a), b), c), d) als Einheit, (Gesamt-)Schätzwert Schilling 86.943.70, geringstes Gebot S 45.152.62, Grundbuch Opponitz, G.-Zl. 18, 20, 127, 131.

Die Liegenschaften werden in vorstehender Reihenfolge zunächst einzeln, sodann als Einheit aus- geboten. Der Zuschlag erfolgt da- her zunächst bedingt.

1. Wenn sich ergibt, daß bei der Einzelausschreibung der Liegenschaf- ten für sämtliche Liegenschaften Angebote gemacht werden, ebenso auch bei der Gesamtausschreibung und die Summe der Angebote der einzeln ausgetobenen Liegenschaf- ten höher oder gleichhoch dem An- bote bei der Gesamtausschreibung ist, so ist den ersteren der Zuschlag zu erteilen.

2. Wenn die Summe der An- bote der einzeln ausgetobenen Liegenschaften kleiner als der Aus- rußpreis der Gesamtausschreibung ist, ist jenen der Zuschlag zu ver- lassen.

3. Wenn das Anbot bei der Ge- samtausschreibung höher ist, als das Anbot der einzeln ausgetobenen Liegenschaften, so ist der Zuschlag dem Anbote bei der Gesamtauss- chreibung zu erteilen.

Unter dem Zubehör befindet sich eine Turbine, Elektromotoren und eine größere Anzahl verschiedener Werkshammer.

Unter den geringsten Geboten findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteige- rung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteige- rungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzu- melden, widrigens sie zum Nach- teile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Ver- steigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 2. November 1932.

E 2364/32—15.

Versteigerungsedikt.

Am 12. Dezember 1932, vor- mittags 10 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Rote Unterzell, Steinbruch, Haus Nr. 3, Bfl. 183/1, Haus Nr. 3, Gfl. 109/2 Ader und 110/3 Wiese (beide Grundflächen als Steinbruch ver- wertbar), Grundbuch Windhag, Einl.-Zl. 309, statt.

Schätzwert samt Zubehör: Schil- ling 13.578.—, geringstes Gebot S 6.789.—. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteige- rung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteige- rungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzu- melden, widrigens sie zum Nach- teile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Ver- steigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 6. November 1932.

E 44/32—9.

Versteigerungsedikt.

Am 17. Dezember 1932, mit- tags 9 Uhr, findet beim gefertig- ten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften Haus Nr. 77 in Markt Ardagger, Grundbuch Markt Ardagger, G.-Zl. 373, statt. Schätzwert S 6.180.—, Wert des Zubehörs S 27.—, geringstes Gebot S 3.090.—.

Rechte, welche diese Versteige- rung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteige- rungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzu- melden, widrigens sie zum Nach- teile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Ver- steigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 31. Oktober 1932.

Heimarbeiterin für Handweben

wird gesucht. Zuschriften an die Ver- waltung d. Bl. unter „Seimarbeit“.

Einladung

zu dem Dienstag den 15. November 1932 (Leopoldi) ab 5 Uhr abends stattfindenden

Gänse-Schmaus

in F. Nagels Gasthof „Zur Traube“, Weyrerstraße 16. Bestellungen für Mittag werden entgegengenommen! Um recht zahlreichen Besuch bitten Franz und Mizzi Nagel.

Ab 15. November 1932

Billiger Verkauf von Marken-Schuhen!

Franz Weiser, Schuhmachermeister Hoher Markt 29

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pöferschnigg & S. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinen- reparatur, Benzin- und Ölstation.

Auto- und Motorenwerkstätte:

S. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrif.

Bau-, Portal- und Möbelschlerei:

Tischlereien:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbel- fabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desjeppe, Obere Stadt 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadt- baumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbeton- bau.

Bau- und Galanteriepenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhand- lung. Ernst Klackl, Plenknerstraße 7, Durstgasse 3, Konditorei, Cafe, Bäderei. Karl Platys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Buchbinder:

R. Nitsch, Hörtlergasse 3, Buchbinderi und Kranzschleifendruck, Spezialist für Erzeugung von Geschäftsbüchern.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Bürstenbinder:

Ferdinand Dotter, Untere Stadt 35, Bürsten, Pinsel, Besen und alle einschlägigen Artikel, Spezialgeschäft, billigste Preise.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gär- rungseffigerzeugung, Spezial-Tafel-essig, Wein- essig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Mois Buchbauer, Oberer Stadtplatz 14, Näh- maschinen, Motor- und Fahrräder, Grammo- phone und Schallplatten.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammo- phon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Vade:

Josef Wolkstorfer, Untere Stadt 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektri- schem Betrieb.

Fleischhauerei:

Franz Gelmeier, Hoher Markt 5 (eigene elektrische Kühlanlage im Hause). Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg. Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Seldner.

Gärtnerei und Blumenhandlung:

Richard Fohleutner, Zell, Schmiebestraße 9 Rudolf Hirschemann, Ob. Stadt 6, Tel. 164. Gusti Gradwohl, Schloß Zell, Telephon 88, Rosen, Schnittblumen, Grabkränze, Hochzeits- buketts.

Handarbeiten, Weißwaren, Wolle und Strickwaren:

Rudolf Hirschemann, Obere Stadt 6, Tel. 164.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Stern- stüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug- handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin- Feuerzeuge:

Franz Podhrasnik, Untere Stadt 10, Tabak- hauptverlag.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen. Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.



Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma:

Otto Hirschelechner, Waidhofen a. Y., Fuchsbühl 6.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Tele- phon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbel- transport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Sanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstücken, Matrasen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäfts- stelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umge- bung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrer- straße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Zuderbäder:

M. Erb, Unterer Stadtplatz 36, 1. Kondito- rei, Cafe und Lebzelterei, feinstes Eis und Eisstaffee, schattiger Vorgarten.